

WIRtschaft kompakt **IN** **SCHAUMBURG**



Gründen – Sichern – Wachsen

AUS DEM INHALT:

Die Gründerwoche 2012
in Schaumburg 6

Gelungene Premiere für die Messe
„Schaumburg Energie“ 8

Qualifikation
sucht Beschäftigung 10

Suchen & finden

Jetzt neu: Die regionale Stellensuchmaschine der Schaumburger Nachrichten

www.sn-job.de

Die größte Stellensuche in der Region

Liebe Leserinnen und Leser,

Vor Ihnen liegt die neue Ausgabe des Magazins „Wirtschaft kompakt“.

Vor dem Hintergrund der Finanzkrise haben Existenzgründungen in den vergangenen Jahren nicht mehr wie gewohnt im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gestanden. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises räumt diesem Thema aber nach wie vor einen hohen Stellenwert ein.

In Kürze wird die bundesweite Gründerwoche Deutschland eröffnet, an der sich der Landkreis Schaumburg beteiligt. Eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Beratungsmöglichkeiten werden in der Woche vom 12. bis 17. November 2012 angehenden und etablierten Unternehmen angeboten. Ich freue mich schon jetzt auf eine rege Teilnahme an der Eröffnung am 12. November 2012, auf die wir in diesem Heft hinweisen.

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Magazins ist die Energiewende. Der Landkreis Schaumburg steht kurz davor, sein Klimaschutzkonzept zu verabschieden. Einige Ansätze und Ideen dazu wurden bereits im September bei der 1. Schaumburger Energiemesse in der Stadthäger Festhalle präsentiert.

Weiter berichten wir über das sogenannte Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz. Damit sind Voraussetzungen geschaffen worden, um im Ausland erworbene Abschlüsse in einem vorgegebenen Verfahren prüfen und anerkennen zu lassen. Dadurch ergeben sich für zahlreiche Unternehmen neue Möglichkeiten der Fachkräftegewinnung.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Stadthagen, im November 2012



Jörg Farr
Landrat



Editorial

Landrat

Jörg Farr

Impressum

Wirtschaftsförderer

Stefan Tegeler

Wirtschaftsförderer Stefan Tegeler hat die redaktionelle Federführung für das Magazin „Wirtschaft kompakt“.

Für Anregungen, Kritik oder Themenvorschläge ist er zu erreichen:

Landkreis Schaumburg

Stefan Tegeler

Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 70 32 22
Telefax (0 57 21) 70 35 98
wirtschaftsfoerderung.80@
landkreis-schaumburg.de

Herausgeber

Landkreis Schaumburg

Redaktion (verantwortlich)

Klaus Heimann

Redaktionelle Mitarbeit

Stefan Tegeler, Anja Gewalt,
Holger Buhre, Carsten Hanke,
Sven Buchenau, Ines Teschner

Titelgestaltung

Schaumburger Nachrichten,
Vera Elze

Produktion und Layout

Schaumburger Nachrichten,
Vera Elze

Anzeigen (verantwortlich)

Arne Frank

Fotos

Roger Grabowski,
Agenturen

Druck

Druckerei Kiel,
Hagenburg

Auflage

4.000 Exemplare

IN DIESEM MAGAZIN

Editorial und Impressum. 3	Veranstaltungen im Landkreis 27	Wegweiser durch den Landkreis. 30
Inhaltsverzeichnis. 4	Branchenverzeichnis 28	

GRÜNDERWOCHE 2012

Hier steht das Unternehmertum im Mittelpunkt

Bundesweite „Gründerwoche“ vom 12. bis 18. November 5

Die Gründerwoche 2012 in Schaumburg

Angehende Unternehmer erhalten vielfältige Unterstützung 6

Es geht Schlag auf Schlag

Das Programm der Gründerwoche in Schaumburg 7

ENERGIEWENDE IN SCHAUMBURG

„Der Einsatz hat sich gelohnt“

Gelungene Premiere für die Messe „Schaumburg Energie“ 8

Das Dorf der Zukunft

Sparkasse und Kreishandwerkerschaft sehen die Energiewende als Chance 9

AUSLÄNDISCHE BERUFSQUALIFIKATIONEN

Qualifikation sucht Beschäftigung

Ein Lösungsansatz zur besseren Eingliederung von ausländischen Arbeitskräften 10

Schneller zur Anerkennung

Im Ausland erworbene Berufsqualifikationen und praktische Erfahrungen wurden neu geregelt 12

Das BQFG ist praktikabel und bürgernah

Der Weg zur Anerkennung einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation 14

Nichts verschenken, sondern handeln

Menschen mit Migrationshintergrund bilden wichtiges Potenzial an Arbeitskräften 16

Es geht um Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten

So funktioniert die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse im Handwerk 18

UNTERNEHMENS PORTRAIT

„Pflegebedürftige Migranten haben spezifische Wünsche“

Rosa Stehle betreibt in Obernkirchen einen Pflegedienst mit kultursensiblen Profil 19

„Von außen sieht man vieles besser“

Logopädin Slavica Tebbe hilft Menschen mit Sprach- und Schluckproblemen 20

Mit speziellem Getreide auf Erfolgskurs

Innovative Saatzucht: Dieckmann Seeds erschließt neue Märkte 21

Wachstum dank Internationalisierung

Neue Standorte, mehr Mitarbeiter: Zulieferer Stücken profitiert von seiner globalen Strategie ... 22

Für Herausforderungen und Erweiterungen offen

Lackier- und Karosseriezentrum Leinert hat am Vehlener Stammsitz expandiert profitiert von seiner globalen Strategie 23

EUROPÄISCHER ZAHLUNGSVERKEHR

Die Ära von Kontonummer und Bankleitzahl endet

Einheitlicher europäischer Zahlungsverkehrsraum ab Februar 2014 erfordert sorgfältige Planung und Vorbereitung 24

FACHKRÄFTE - INITIATIVE

Viele Fragen, eine ansprechpartnerin

Fachkräfte-Initiative im Landkreis Schaumburg gestartet 26

Hier steht das Unternehmertum im Mittelpunkt

Bundesweite „Gründerwoche“ vom 12. bis 18. November



Gründerwoche Deutschland

12.-18. November 2012

www.gruenderwoche.de

Die inzwischen „3. Gründerwoche Deutschland“ wurde erneut vom Bundeswirtschaftsministerium initiiert.

Vom 12. bis 18. November 2012 findet die „3. Gründerwoche Deutschland“ statt. Im Mittelpunkt stehen dann Existenzgründer sowie alle, die es werden wollen. Kooperationspartner wie Schulen, Hochschulen, Kammern, Gründungsinitiativen, Verbände und Unternehmen bieten auf attraktiven Veranstaltungen in ganz Deutschland Informationen und Beratung rund um die unternehmerische Selbstständigkeit.

Mit der Gründerwoche gibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zusätzliche Impulse für eine neue Gründungskultur und ein freundliches Gründungsklima in Deutschland. Dazu werden Workshops, Seminare, Planspiele, Wettbewerbe und weitere Veranstaltungen rund um dieses wichtige Thema angeboten.

Die Aktionswoche ist Bestandteil der „Global Entrepreneurship Week“, die weltweit in mehr als 120 Ländern durchgeführt wird. Dieses internationale Event bietet Wettbewerbe, Shows und Spiele für Teilnehmer aus aller Welt an. 77 Länder nahmen im Jahr 2008 an der ersten „Global Entrepreneurship Week“ teil. In mehr als 12.000 Events wurden mehr als fünf Millionen junge Menschen für das Unternehmertum begeistert.

Hunderte von Partnern der Gründerwoche werden in diesem Jahr in ganz Deutschland Veranstaltungen für gründungsinteressierte Studierende, Schüler, Azubis und weitere Gründungsinteressierte jeden Alters durchführen. Darüber hinaus gibt es bundesweite und internationale Wettbewerbe für Jugendliche, junge Erwachsene und Start-ups. Unternehmen, Organisationen, Verbände, Stiftungen, Medien und Bildungseinrichtungen unterstützen als Förderer die Gründerwoche Deutschland und motivieren junge Menschen, sich mit unternehmerischem Denken und Handeln auseinanderzusetzen.

Die Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden beteiligen sich nach 2011 zum zweiten Mal an dieser Aktion und koordinieren ihre Aktivitäten unter der Regie der Weserbergland AG in der Gründerwoche Weserbergland 2012. Erklärtes Ziel aller Beteiligten ist es, Menschen Mut zu machen, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen und auf das umfangreiche Unterstützungsangebot in der Region aufmerksam zu machen.

Das komplette Programm gibt es im Internet unter www.gruenderwoche.de/veranstaltungen. Die Veranstaltungen für das Weserbergland finden sich zusätzlich in einem Flyer, der in den Landkreisen Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden an vielen Stellen ausliegt. Ansprechpartnerin für das Schaumburger Land ist Anja Gewalt (Z.U.G Zentrum für Unternehmensgründung und -sicherung im Landkreis Schaumburg: Telefon (05721) 703-353).

SVG: Wir bewegen die Region

Wir sind Ihr kompetenter und sympathischer Partner, wenn es um Omnibusse geht.

- Linien- und Schülerverkehre im Landkreis Schaumburg
- Vermietung von Omnibussen für Vereinsausflüge und Schulfahrten
- Reparatur, Wartung und gesetzliche Fahrzeuguntersuchungen von Omnibussen durch unsere Tochtergesellschaft Schaumburger Bus-Service GmbH (SBS)

Rufen Sie uns an!

Schaumburger Verkehrs-Gesellschaft mbH (SVG)
 Industriestraße 3 b
 31655 Stadthagen
 Tel.: 0 57 21/8 30 05-0
 Fax: 0 57 21/8 30 05-55

SVG **VEOLIA VERKEHR**

...denn Energiesparen fängt ganz oben an!

STEILDACH - FLACHDACH
BAUKLEMPNEREI - HOLZBAU
WÄRMEDÄMMUNG - PHOTOVOLTAIK

31655 Stadthagen
77029

www.bredemeier-bedachungen.de

Die Gründerwoche 2012 in Schaumburg

Angehende Unternehmer erhalten vielfältige Unterstützung

Der Landkreis Schaumburg beteiligt sich in diesem Jahr auf vielfältige Weise an der Gründerwoche Weserbergland, die Teil der Gründerwoche Deutschland 2012 ist. Die im Zentrum für Unternehmensgründung und -sicherung (Z.U.G.) zusammengeschlossenen Netzwerkpartner haben gemeinsam ein umfangreiches und interessantes Programm für die Woche vom 12. bis 18. November zusammengestellt.

Während der gesamten Woche werden Aktivitäten angeboten, die (angehenden) Selbstständigen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen die Chance bieten, sich bedarfsgerecht fit für die Zukunft zu machen. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass gemäß dem Motto „Gründung, Sicherung und Wachstum“ Aktionen angeboten werden, die sowohl für Gründer, aber auch für bereits etablierte Unternehmen von Interesse sind.

Die Angebote umfassen neben Beratungsangeboten der Kreditinstitute, des Arbeitgeberverbandes der Unternehmen im Weserbergland (AdU), der Krankenkassen, der NBank, der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft und der IHK Hannover auch Workshops, Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen, einen multimedialen Vortrag und eine Betriebsbesichtigung.

Eine Besonderheit sind Gutscheinkaktionen der Sparkasse Schaumburg, der Volksbank Hameln-Stadthagen und der Volksbank in Schaumburg. Innerhalb des gesamten Zeitraums werden nach Vorlage von Gutscheinen kostenlose individuelle Existenzgründungsberatungen vor Ort nach Anmeldung angeboten.

Die AOK hat für die gesamte Woche neben individuellen Beratungsangeboten vor Ort in Stadthagen und Rinteln unter der Nummer (05721) 784-70517

eine Telefon-Hotline eingerichtet, unter der Fragen in Bezug auf Sozialversicherungen für Selbstständige beantwortet werden.

In der Auftaktveranstaltung zur Gründerwoche in Schaumburg 2012 steht das Thema „Netzwerken von und für Unternehmen“ im Vordergrund. In diesem Zusammenhang wird zugleich das 15-jährige Bestehen des Netzwerkes Z.U.G. begangen. Interessierte Existenzgründer sowie selbstverständlich auch etablierte Unternehmen sind herzlich willkommen. Ein Erfahrungsaustausch ist ebenfalls möglich

und kann dazu beitragen, angehende Jungunternehmer zu unterstützen und ihnen die Angst vor dem Scheitern zu nehmen.

Das vielfältige Programm der Gründerwoche 2012 finden Sie abgedruckt auf den nächsten Seiten dieses Magazins sowie im Internet unter www.schaumburg.de. Anmeldungen zu allen Veranstaltungen sind unter der telefonisch unter der Nummer (05721) 703-353 sowie per Mail an wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de möglich. Ansprechpartnerin ist Anja Gewalt (Z.U.G.).



*Achtung, fertig, los:
Die Gründerwoche Schaumburg kann beginnen.*

Es geht Schlag auf Schlag

Das Programm der Gründerwoche in Schaumburg



Donnerstag, 15. November

9 - 16 Uhr

Tag des Netzwerkes der Schaumburger Wirtschaft – Die Betriebsbörsen der IHK und der Handwerkskammer (mit Informationen der Handwerkskammer Hannover, des Versorgungswerkes des Handwerks und hinsichtlich Sozialversicherungen von der IKK classic).
Kreishandwerkerschaft Schaumburg in Stadthagen (Bahnhofstraße 23).

17 - 19 Uhr

„Unternehmens- oder Produktpräsentationen professionell durchführen“ – Multimedialer Vortrag der VHS Schaumburg.
VHS Stadthagen (Jahnstraße 21a).
Voranmeldung erforderlich.

Montag, 12. November

9.30 - 16 Uhr

NBank-Beratungssprechtage in Kooperation mit Z.U.G., IHK und Kreishandwerkerschaft.
Kreishaus Stadthagen (Jahnstraße 20).
Voranmeldung erforderlich.

18 - 20.30 Uhr

Auftaktveranstaltung zur Gründerwoche und zum 15-jährigen Bestehen des Netzwerkes Z.U.G.
Kreishaus Stadthagen (Jahnstraße 20).
Voranmeldung erforderlich.

Dienstag, 13. November

9 - 11 Uhr

Verkaufs- und Verhandlungstraining für Unternehmerinnen und Gründerinnen – Workshop der „Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft“ in Kooperation mit dem Z.U.G.
Gasthaus „Zur Linde“ Rinteln (Hauptstraße 30).
Voranmeldung erforderlich.

11 - 13 Uhr

Einzelberatungen der „Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft“.
Gasthaus „Zur Linde“ Rinteln (Hauptstraße 30).
Voranmeldung erforderlich.

11 - 15 Uhr

„Ich werde Arbeitgeber“ – Einzelberatungen des Arbeitgeberverbandes der Unternehmen im Weserbergland e.V. (AdU).
Kreishaus Stadthagen (Jahnstraße 20).
Voranmeldung erforderlich.

18 - 20 Uhr

„Presse begleitet jedes Unternehmen von Anfang an“ – Firmenbesichtigung des Schaumburger Verlags- und Druckhauses Oppermann und Kennenlernen der Schaumburger Netzwerke Wirtschaftsjuvenen und EFAS.
Treffpunkt: Oppermann Druck, Gewerbegebiet Rodenberg (Gutenbergstraße 1).
Voranmeldung erforderlich.

Mittwoch, 14. November

15 - 19 Uhr

„Ideen der Zukunft – Zukunft der Ideen“ – Informationsveranstaltung des Erfinderzentrums Norddeutschland in Kooperation mit Z.U.G. und Handwerkskammer Hannover.
Kloster Möllenbeck (Am Kloster 1, Rinteln).
Voranmeldung erforderlich.

Freitag, 16. November

8.30 - 11 Uhr

Orientierungsvortrag für Existenzgründer.
Kreishaus Stadthagen (Jahnstraße 20).

11 - 14 Uhr

Einzelberatung der IHK Hannover (Geschäftsstelle Stadthagen).
Kreishaus Stadthagen (Jahnstraße 20).
Voranmeldung erforderlich.

Samstag, 17. November

9 - 14 Uhr

„Eventmanagement“ – Aktionsworkshop des FEX-Arbeitskreises der Wirtschaftsjuvenen Schaumburg.
VHS Stadthagen (Jahnstraße 21a).
Voranmeldung erforderlich.

An allen Tagen

Gutscheinkaktion – Beratungstage der Sparkasse Schaumburg, der Volksbank Hameln-Stadthagen und der Volksbank in Schaumburg sowie der AOK Stadthagen und Rinteln.

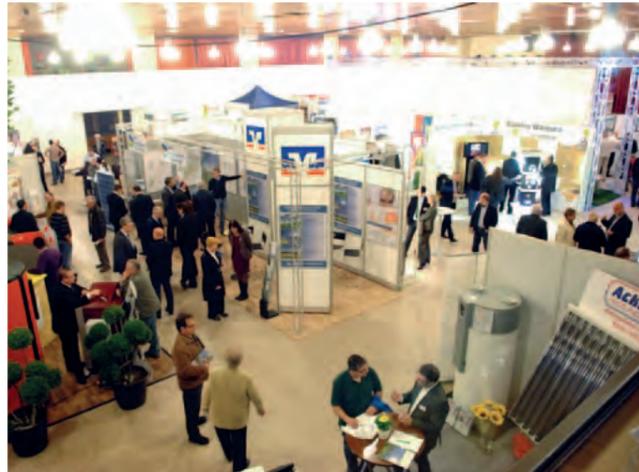
„Der Einsatz hat sich gelohnt“

Gelungene Premiere für die Messe „Schaumburg Energie“

Alles Neue beinhaltet immer ein gewisses Risiko. Mit gemischten Gefühlen und gehöriger Anspannung erwarteten viele Aussteller die Premiere der Messe „Schaumburg Energie“ in der Stadthäger Festhalle. Geht das Konzept auf? Lohnt sich der Einsatz? Was erwartet der Messe-Besucher? Passen die angebotenen Seminare? Und, und, und...

Neben vielen Einzelbetrieben aus dem Bereich Handwerk beteiligten sich zudem auf einem gemeinsamen Innungsstand im Bereich des Fachbereichs Sanitär-Heizung-Klima 13 Betriebe durch gemeinschaftliche Präsentation. Ergänzt durch Darstellung neuester Technik verschiedener industrieller Hersteller sowie Fachberater konzipierte man hier ein möglichst breit gefächertes Beratungsangebot.

„Der Einsatz hat sich gelohnt“, stellt Fritz Pape im Rückblick auf das vierte September-Wochenende fest. Nach Angaben des Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft bereitete bereits der erste Messetag eine positive Überraschung, denn schon zu Messebeginn konnte eine stattliche Zahl von Besuchern registriert werden. „Und die Kollegen auf dem Ge-



Die Stadthäger Festhalle bildete das passende Ambiente für die Messe-Premiere.

meinschaftsstand konnten unverzüglich und quasi fast ohne Unterbrechung die Beratungen rund um das Thema Energie und die technischen Möglichkeiten für die Einsparungen aufnehmen.“

Dabei fiel auf, dass ein Großteil der Besucher mit detaillierten Fragen auf die Fachleute zukam und die gegebenen Informationen gerne aufgenommen wurden. Entsprechend platzierte Fachvorträge ergänzten das Angebot. In einem Fachvortrag konnten mehr als 50 Teilnehmer begrüßt werden, die die dortigen Informationen direkt nach dem Vortrag in Praxis auf dem Stand nochmals nachvollziehen konnten. Die gute Resonanz hinsichtlich der Besucher wiederholte sich auch am Messe-Sonntag.



Die Fachvorträge stießen auf ausgesprochen großes Interesse.

Alles in allem bleibt festzuhalten, dass die Erwartungshaltung an die Messe „Schaumburg Energie“ sich nicht nur erfüllt hat, sondern sogar noch übertroffen worden ist. Es bleibt abzuwarten, ob sich auf Grundlage dieser Messe direkte Aufträge für die ausstellenden Unternehmen ergeben. Hier ist laut Pape „für eine Messbarkeit von einem Zeitfenster von bis zu einem Jahr auszugehen“. Die Bereitschaft der Verbraucher, sich ernsthaft mit dem Thema auseinanderzusetzen, war an beiden Messetagen eindeutig erkennbar. Insofern kann „Schaumburg Energie“ auch als Impulsgeber für anstehende Investitionen gesehen werden.

Das IT-Systemhaus aus Schaumburg



- **Verstehen:**
Lösungswege
Problemanalyse

- **Planen:**
Beschaffung
Implementierung

Habichhorster Str. 107
31655 Stadthagen
Tel. 0 57 21 / 80 22- 0
Fax 0 57 21 / 80 22-99
info@bcs-shg.de
www.bcs-shg.de

- **Umsetzen:**
Konfiguration
Service

Das Dorf der Zukunft

Sparkasse und Kreishandwerkerschaft sehen die Energiewende als Chance



Paul Knauthe ist bei der Sparkasse Schaumburg Ansprechpartner für die Energiewende und die Veranstaltungsreihe „Das Dorf der Zukunft“.

Der globale Klimawandel, die Risiken der Kernenergie und absehbare Engpässe in der Versorgung mit fossilen Brennstoffen haben den Boden für die Energiewende bereitet. Sie steht für die Hinwendung zu einem nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Die damit verbundenen Herausforderungen gehören zu den zentralen Zukunftsaufgaben: für die Kommunen, die heimische Wirtschaft und für jeden einzelnen Menschen.

Vieles lässt sich bereits mit kleinen Schritten wirksam angehen – indem jeder daheim, am Arbeitsplatz, beim Einkaufen oder bei der Mobilität auf langfristiges und energiesparendes Denken und Handeln setzt. Wie effektiv und vorteilhaft dies – auch für jeden persönlich – sein kann, zeigt sich beim Klimaschutz. Jede CO₂-reduzierende Maßnahme leistet hier einen positiven Beitrag und spart zugleich Kosten.

Überall da, wo es um konkrete Planung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, erneuerbare Energien oder energetische Sanierungen geht, stehen Partner in Schaumburg bereit, die bei der Umsetzung helfen. Dazu zählen insbesondere die Kommunen, die Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft und – als Finanzierer der Energiewende in der Region – die Sparkasse Schaumburg.

So viel ist sicher: Die kostengünstigste und umweltfreundlichste Energie ist diejenige, die gar nicht erst verbraucht wird. Bei energetischen Modernisierungen, auf die Handwerk und Sparkasse zuallererst setzen, geht es deshalb zunächst um die Realisierung von Einsparungsmöglichkeiten.

Das größte Potenzial bietet hier die Reduktion von Wärmeverlusten über Dach, Fassade, Fenster und Türen. Erst wenn der Heizenergiebedarf einer Wohnung oder eines Hauses gemindert wurde, ist ein Einsatz von moderneren Anlagen – zum Beispiel von Brennwertgeräten – wirklich effektiv und sinnvoll.

Aber die Energiewende hat noch weitere wichtige Aspekte, die es zu beleuchten gilt: Deshalb haben die Sparkasse Schaumburg und die hiesigen Kreishandwerkerschaft angeschlossenen Innung für Elektrotechnik unter dem Motto „Das Dorf der Zukunft“ eine Reihe von acht

Informationsveranstaltungen initiiert, die bis April 2013 jeweils donnerstags in vielen Städten und Gemeinden des Landkreises stattfinden. Hier der Überblick:

15. November 2012

Rinteln (Ratskeller)

17. Januar 2013

Stadthagen (Ratskeller)

24. Januar 2013

Bückeburg (Ratskeller)

14. Februar 2013

Bad Nenndorf (Wandelhalle)

28. Februar 2013

Lauenau (Sägewerk)

7. März 2013

Obernkirchen (Restaurant Am Sonnenbrink)

14. März 2013

Hagenburg (Ratskeller)

4. April 2013

Auetal (Dorfgemeinschaftshaus Kathrinshagen)

Anmeldungen sind erforderlich und bei folgenden Institutionen möglich:

Innung für Elektrotechnik, Telefon (05721) 77091
kh-schaumburg@t-online.de

Sparkasse Schaumburg, Telefon (05751) 402-222
info@spk-schaumburg.de



Kohlendioxid ausstoß effektiv verringern.



Konkret zum Gelingen der Energiewende beitragen.

Qualifikation sucht Beschäftigung

Ein Lösungsansatz zur besseren Eingliederung von ausländischen Arbeitskräften

Viele Menschen mit einem Migrationshintergrund leben mit und bei uns, aber arbeiten unter ihren Möglichkeiten oder sind vielleicht ohne feste Anstellung – nur weil die in der Heimat erworbenen Qualifikationen nicht zu unseren Berufsbildern passen. Gleichzeitig sind es jedoch häufig genau diese Kenntnisse und Fähigkeiten, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt dringend gebraucht werden.

Diesem Umstand hat der Bundesgesetzgeber nun Rechnung getragen: Seit dem 1. April gelten in Deutschland neue Regeln für die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen. Zuwanderer können ihre Qualifikationen auf dieser gesetzlichen Grundlage weitaus besser bewerten lassen.

Das „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ (Anerkennungsgesetz) schafft erstmals für alle Menschen – unabhängig von der Staatsangehörigkeit und dem konkreten Aufenthaltsort – einen Rechtsanspruch auf Überprüfung ihrer Qualifikationen. Die IHK Hannover ist hier in der Region für Anerkennungsverfahren bei Berufen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen zuständig.



Für ausländische Facharbeiter bietet das Anerkennungsgesetz die Chance, ihren alten Beruf in Deutschland unter gleichen Bedingungen ausüben zu können.

Vom neuen Anerkennungsgesetz profitieren beide Seiten: Unternehmen können genauere Aussagen über die beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten von Bewerbern mit ausländischen Bildungsabschlüssen erhalten. Zugewanderte haben die Möglichkeit, mit einer Bewertung und Einordnung ihrer Qualifikationen ihre Chancen bei der Jobsuche zu erhöhen oder sich gezielt nachzuqualifizieren.

Bei der Gleichwertigkeitsprüfung nach dem Anerkennungsgesetz werden die im Heimatland erworbenen Qualifikationen mit einer festgelegten deutschen Referenzqualifikation verglichen. Der Vergleich erfolgt anhand von schriftlichen Unterlagen, wobei auch einschlägige Berufserfahrungen berücksichtigt werden. Dies ist ins-

besondere relevant, wenn praktische Ausbildungsteile fehlen, da diese bei Ausbildungsberufen im deutschen dualen System im Gegensatz zu vielen Auslandsausbildungen eine wichtige Rolle spielen.

Ist eine abschließende Bewertung dann noch nicht möglich oder liegen – beispielsweise bei Flüchtlingen – keine Unterlagen vor, können die beruflichen Qualifikationen durch Arbeitsproben, Fachgespräche, Gutachten oder Prüfungen festgestellt werden. Selbst in Fällen, wo eine unmittelbare Gleichstellung mit deutschen Berufen nicht möglich sein sollte, erhält der Antragsteller Hinweise auf Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung, um Defizite auszugleichen.

Daraus wird deutlich, dass dies kein behördliches Verfahren nach „Schema F“ sein kann, sondern dass es hier vielmehr um ganz individuelle Lebensläufe und Schicksale von Menschen geht. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, das Anerkennungsverfahren mit einer vor- und einer nachgelagerten Beratung zu verbinden. Die IHK Hannover hat deshalb mit ihrer Erstanlaufstelle ein umfassendes Angebot zur Anerkennungsberatung eingerichtet.

An diese Erstanlaufstelle können sich alle Menschen mit ausländischen Schul-, Berufs- oder Hochschulabschlüssen wenden – unabhängig von der Fachrichtung ihres Abschlusses (also auch Berufe, die nicht zur IHK gehören). Die Berater der Erstanlaufstelle übernehmen dann eine Lotsenfunktion im Anerkennungsverfahren:

- Klärung der Möglichkeiten, ihren Abschluss aus dem Ausland in Deutschland bewerten beziehungsweise anerkennen zu lassen

- Verweis an die zuständige Stelle, die die Bewertung beziehungsweise Anerkennung ihrer Qualifikationen durchführt
- Begleitung während des gesamten Anerkennungs- beziehungsweise Bewertungsverfahrens und Beantwortung auftretender Fragen
- Information über Weiterbildungsmöglichkeiten und Sprachförderung

Mit dem kombinierten Angebot aus Beratungs- und Anerkennungsstelle unterstützt die IHK Hannover Anerkennungssuchende und Unternehmen vor Ort. Die meisten anderen IHKs in Niedersachsen – mit Ausnahme der IHK Braunschweig – übertragen ihre Anerkennungsverfahren für ausländische Berufsabschlüsse hingegen auf den bundesweiten Zusammenschluss „IHK-Fosa“ (Foreign Skills Approval) mit Sitz in Nürnberg.

Unterstützt und ergänzt wird das zentrale Angebot in Hannover durch Veranstaltungen in den Regionen unseres IHK-Bezirks. Am Montag, 12. November, wird in der Stadthäger IHK-Geschäftsstelle (Bahnhofstraße 31) erstmals in Schaumburg ein Beratungstag angeboten. Migranten haben dabei nach Voranmeldung die Möglichkeit, sich in einem persönlichen und vertraulichen „Vier-Augen-Gespräch“ kostenfrei über die Aussichten der Anerkennung ihres erlernten Berufs zu informieren. Weitere Informationen und Anmeldung bei Geschäftsstellenleiter Martin Wrede: Telefon (05721) 9720-0; Mail: stadthagen@hannover.ihk.de.

Weitere Informationsquellen:
www.bq-portal.de/
www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/
www.iq-niedersachsen.de/wiki/doku.php



stadtwerke-rinteln.de · stadtwerke-schaumburg-lippe.de

DER INFOKASTEN

Anerkennungsberatung
der IHK Hannover

Maja Gorczynska-Wöhrmann

Telefon (0511) 3107-515

Tonio Boer

Telefon (0511) 3107-514

anerkennungsberatung@hannover.ihk.de
www.hannover.ihk.de/anerkennungsberatung

Schneller zur Anerkennung

Im Ausland erworbene Berufsqualifikationen und praktische Erfahrungen wurden neu geregelt

Die Interkulturellen Wochen 2012 standen im Landkreis Schaumburg unter dem Motto „Herzlich willkommen – wer immer Du bist“. Ein Bestandteil war eine Veranstaltung zum Thema „Schneller zur Anerkennung – Neuregelungen zu im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen und praktische Erfahrungen“. Sie wurde durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg, dem Job-Center, der Leitstelle für Integration sowie der Industrie- und Handelskammer, dem Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration und der Agentur für Arbeit.

Seit April 2012 ist das Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (BQFG) in Kraft. Dadurch haben alle Personen mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss einen Anspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit ihrer Qualifikationen mit einem deutschen

Berufsabschluss. Die Zuständigkeit liegt auf Bundesebene. Für Berufe, die in Länderzuständigkeit geregelt sind (zum Beispiel Lehrer), werden die Rechtsgrundlagen derzeit angepasst und sollen noch in diesem Jahr vorliegen. Außerdem sind Anlaufstellen zur Erstberatung für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen gegründet worden – unter anderem das Netzwerk IQ Niedersachsen/Bremen.

Interessierte und Betroffene sowie private und öffentliche Institutionen hatten die Möglichkeit, sich Ende September umfassend über die gültige Rechtslage und die Umsetzung vor Ort zu informieren und gezielte Nachfragen zu stellen. Knapp 20 Personen nutzten diese Gelegenheit.

Martin Wrede, Stadthäger Geschäftsstellenleiter der IHK, erläuterte eingangs die generelle Notwendigkeit sowie die einer Beratung vor Ort. Daran anknüpfend verdeutlichte Hans-Joachim Heuer vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Inte-

gration die Bedeutung, Struktur und Inhalt des Gesetzes.

Das Anerkennungsgesetz soll der Fachkräftesicherung sowie der Integration in den Arbeitsmarkt dienen. Es regelt die Feststellung der Gleichwertigkeit der bundesrechtlich geregelten Berufe – also ob und in welchem Ausmaß im Ausland erworbene Qualifikationen deutschen Ausbildungsberufen entsprechen.

Weiterhin enthält es einen Rechtsanspruch auf Prüfung der Zeugnisse – nicht auf Anerkennung. Die Bearbeitungsfrist dauert nach vollständiger Vorlage aller Unterlagen maximal drei Monate. Es müssen Hinweise gegeben werden, inwieweit Unterschiede bei nicht vorhandener Gleichwertigkeit ausgeglichen werden können. Das Gesetz gilt Heuer zufolge nur für Personen mit rechtmäßigem Aufenthalt oder Perspektive auf einen solchen Aufenthaltsstatus, die im Ausland eine Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.



Die Berufe in Deutschland sollen bunter werden. Frauen und Männer mit Migrationshintergrund sollen durch das neue Anerkennungsgesetz größere Chancen erhalten, hierzulande in ihrem im Ausland erlernten Beruf einen Job zu finden.

Anhand verschiedener Beispiele und persönlicher Erfahrungen schilderte der Experte die Schwierigkeiten auf dem Weg zum Inkrafttreten dieses Gesetzes und dem noch nicht vorliegenden Niedersächsischen Gesetz. Einen wichtigen Schritt zur Transparenz der Materie schaffte laut Heuer der seit 2009 bereits mehrfach aufgelegte Orientierungsleitfaden zu Fragen der Anerkennung ausländischer Schul-, Berufs- und Hochschulabschlüsse in Niedersachsen. Hier sind neben Erläuterungen und Beispielen unter anderem Adressen, Ansprechpartner und Berater für die jeweiligen Berufe zu finden.

Entsprechende Exemplare sind bei Anja Gewalt (Amt für Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg) erhältlich. Der aktuellste Stand des Leitfadens sowie andere wichtige Regelungen sind im Internet unter www.ms.niedersachsen.de und www.integration.niedersachsen.de zu finden.

Trotz solcher Möglichkeiten sei es für Menschen, die eine Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse anstreben, nach wie vor schwierig, die für sie zuständige Anerkennungsstelle zu finden, so Heuer. „Deshalb ist es so wichtig, dass es das Netzwerk IQ und eine Anerkennungsberatungsstelle der IHK Hannover gibt, die persönlich und direkt vor Ort berät“, machte Wrede deutlich.

Maja Gorczynska-Wöhrmann ist die zuständige Anerkennungsberaterin der IHK Hannover. Sie unterstrich Wredes Aussage und stellte die Vorteile des Gesetzes in den Fokus:

- die vorhandenen Potenziale an ausländischen Qualifikationen zu nutzen
- die ausländische Berufsabschlüsse für Unternehmen besser bewertbar zu machen
- die Attraktivität Deutschlands für qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland zu erhöhen
- die Position der deutschen Wirtschaft im internationalen Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu stärken.

Gorczynska-Wöhrmann betonte, dass zunächst jeder Auskunftssuchende zur Anerkennungsberatung kommen kann. Auch wenn die IHK nicht zuständig sei, werde geklärt, was in dem vorliegenden Fall alles zu veranlassen ist. „Die IHK lotst bis zur zuständigen Stelle.“

Innerhalb der IHK unterscheiden sich die Anerkennungsstelle und die Anerkennungsberatung. Die Aufgaben und Wege sind folgendermaßen verteilt:

1. Erstanlaufstelle für potenzielle Antragsteller im Rahmen des Programms „Integration durch Qualifizierung“ (IQ Netzwerk):
 - informiert über Verfahren
 - prüft Antragsberechtigung
 - führt Vorprüfung der Unterlagen durch.
- Folgende Unterlagen sollten vorhanden sein:
 - Kopie des Personalausweises oder des Reisepasses
 - tabellarischer Lebenslauf auf Deutsch
 - bei Spätaussiedlern: Kopie des Bundesvertriebenenausweises sowie sämtliche Zeugnisse und Bildungsabschlüsse als Originale in der Landessprache
 - deutsche Übersetzung der Originalurkunden (durch amtlich/gerichtlich vereidigte Übersetzer)
 - Arbeitsbuch beziehungsweise Arbeitszeugnisse mit deutscher Übersetzung.

2. Anerkennungsstelle für alle IHK-Berufe:
 - wählt Referenzberuf aus
 - prüft Vollständigkeit und Echtheit der Unterlagen
 - führt Gleichwertigkeitsprüfung durch
 - führt bei fehlenden Unterlagen Kompetenzfeststellungsverfahren durch
 - erstellt die Bescheide
 - stellt bei Ablehnungsbescheid wesentliche Unterschiede zum Referenzberuf dar.
3. Nachberatung und Begleitung von Antragstellern:
 - beantwortet Fragen zum Ergebnis des Anerkennungsverfahrens
 - informiert über Nachqualifizierungsmöglichkeiten, Weiterbildung und Sprachförderung
 - berät zu Alternativen.

Die Erstberatung ist kostenfrei. Alle danach getroffenen Entscheidungen unterliegen einer Gebühr, deren Höhe sehr unterschiedlich sein kann und vor Ort zu erfragen ist. Die Übernahme der Kosten durch JobCenter oder Arbeitsagentur ist generell möglich. Umfang und Höhe müssen allerdings vor Ort abgeklärt werden.

Weitere Informationen auf Deutsch und Englisch gibt es beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Telefon (030) 18151111, Internet: www.bamf.de.

Anschließend nimmt die IHK eine Ersteinschätzung zum Referenzberuf vor und verweist an die zuständige Stelle.

Seit über 25 Jahren



KLAERDING
PORTALTECHNIK
www.portaltechnik.de

Automatik - Türen und - Tore

Automattüren für
barrierefreien Zugang

Rufen Sie uns an!

Tel. 05043/91050
info@portaltechnik.de



Das BQFG ist praktikabel und bürgernah

Der Weg zur Anerkennung einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation



Europa wächst immer weiter zusammen. Mit dem seit April gültigen Anerkennungs-gesetz ist ein weiterer zielführender Schritt getan.

Seit dem 1. April 2012 gilt das **Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG beziehungsweise Anerkennungs-gesetz)**. Mit diesem Gesetz wurde zwei Dingen Rechnung getragen. Es wurde ein in der Umsetzung praktikables und zugleich bürgernahes Gesetz geschaffen, das Menschen mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen das Verfahren zur Prüfung dieser Abschlüsse in einem dreimonatigen Zeitraum zusichert. Außerdem ist die Beratungsarbeit der Mitarbeiter in Behörden vereinfacht worden, da sie in dem Beratungsgespräch auf eine Anlaufstelle zur Beratung hinweisen können.

Was ändert sich durch dieses Anerkennungs-gesetz des Bundes? Für Antragssuchende, deren ausländische Qualifikationen den rund 500 bundes-einheitlich geregelten Berufen entsprechen, gibt es seitdem einen Rechtsanspruch auf ein Verfahren, einheitliche Kriterien und Verfahren, eine Unabhängigkeit von der Staatsangehörigkeit beim Verfahrensanspruch sowie die Möglichkeit, Anträge vom In- und Aus-

land aus zu stellen. Das bezieht sich vor allem auf die 350 Ausbildungsberufe, auf Meisterqualifikationen im Handwerk, auf akademische und nicht-akademische Heilberufe, Steuerberater, Fahrlehrer sowie einige Rechts- und Justizberufe.

Eines hat das Anerkennungs-gesetz definitiv bereits erreicht: Es ist Bewegung in die Sache gekommen. Dies betrifft nicht nur die Verfahren selbst, sondern beginnt bei der Informationsversorgung, betrifft Beratungen zur Anerkennung sowie die Verfahrensbe-gleitung und hört bei Anpassungsqualifizierungen noch lange nicht auf. Denn es ist davon auszugehen, dass die Wenigsten eine volle Anerkennung erhalten.

Eine ganze Reihe von Einrichtungen haben sich diesem Thema angeschlossen: 36 Anlaufstellen zur Erstberatung wurden bundesweit eingerichtet, 30 davon über das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“. Einige Länder und Kommunen schufen eigene zentrale Beratungsstellen zur Anerkennung. 77 von 80 Industrie-

und Handelskammern haben sich zur IHK-FOSA (Foreign skills Approval) zusammengeschlossen, um dort zentral Anträge zu bearbeiten. Neue Internetportale zur beruflichen Anerkennung liefern Informationen rund ums Thema: zum Beispiel www.anererkennung-indeutschland.de oder www.bq-portal.de.

Die Umsetzung des Anerkennungs-gesetzes vor Ort ist eine Aufgabe, die niemand allein stemmen kann. Eine gute Zusammenarbeit zwischen relevanten Akteuren trägt wesentlich zum Erfolg bei. Wer mit wem wie kooperiert, unterscheidet sich von Region zu Region. Für Anliegen der Kunden des Jobcenters ist die für Schaumburg zuständige IHK der Ansprechpartner, die anders als im Bundesgebiet auch die Erstberatung durchführt und – soweit es in ihre Zuständigkeit fällt – auch das Anerkennungsverfahren übernimmt.

Um die Arbeitsmarkt-Integration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund zu verbessern, hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) 2005 das bundesweite Netzwerk IQ ins Leben gerufen. Das hat in den vergangenen Jahren Instrumente, Handlungsempfehlungen sowie Beratungs- und Qualifizierungskonzepte entwickelt und erprobt. Diese sollen jetzt flächendeckend umgesetzt und in Regelangeboten verankert werden. Dazu hat das BMAS 2011 gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Bundesagentur für Arbeit das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung-IQ“ initiiert.

Der Prozess des Anerkennungsverfahrens gliedert sich in mehrere Schritte. Zunächst benötigen erwachsene Migranten den Zugang zu Informationen für einen beruflichen Einstieg, einen Wiedereinstieg aus der Arbeitslosigkeit oder die berufliche Weiterentwicklung. Es geht beispielsweise um Informationen zu ausländerrechtlichen Bestimmungen oder zu den Spielregeln

des hiesigen Arbeitsmarktes oder um Formalitäten, die bei der Arbeitsplatzsuche und bei Bewerbungen zu beachten sind. Auch der Zugang zu Informationen über Angebote zur Qualifizierung oder Sprachkurse gehört dazu.

In der Beratung im Jobcenter zielt die berufliche Planung darauf ab, erwachsenen Migranten eine vertiefte Orientierung über berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven zu geben. In dieser Phase kommen daher Angebote zur beruflichen Beratung, zur Kompetenzfeststellung und zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen zum Einsatz. Hierbei ist das Zusammenspiel der am Arbeitsmarkt handelnden Akteure ein entscheidendes Kriterium für ein Gelingen.

Nach der Planung folgt die Umsetzung, um die individuellen Chancen von Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern – gegebenenfalls mit Hilfe von Qualifizierungen auf

dem Arbeitsmarkt. Das kann durch Trainingsmaßnahmen, berufsbezogene Deutschkurse, Anpassungs- und Nachqualifizierungen oder auch durch abschlussorientierte Weiterbildungsangebote geschehen. Mitunter sind begleitende Hilfen ein geeignetes Instrument, um Bildungserfolge oder die Verknüpfung von fachlichen Qualifizierungen mit berufsbezogenen Deutschkursen sicherzustellen.

Mit dem Einstieg in die Erwerbstätigkeit sind für Migranten Bewerbungs- und Vermittlungsangebote wichtig – oder auch die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen. Die Ansprache und Sensibilisierung von Arbeitgebern spielt hier ebenfalls eine entscheidende Rolle. Denn Bestandteil dieser Phase ist es auch, die Bereitschaft von Unternehmen zu fördern, Migranten einzustellen.

Das Hauptziel ist es, die Erwerbstätigkeit zu sichern und zu entwickeln

– unabhängig von staatlichen Transferleistungen. In dieser Phase ist ein großer Schritt getan, wenn es beispielsweise um betriebliche Qualifizierungsangebote oder die Stabilisierung von Existenzgründungen geht.

Das Jobcenter Schaumburg ist für diese Beratungsarbeit gut aufgestellt. Die Mitarbeiter sind sich der Verantwortung, dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, bewusst. Die Kooperationen mit den hiesigen Arbeitsmarktpartnern sind erprobt und bewährt.

DER INFOKASTEN

Bernd Dittmer

Geschäftsführer Jobcenter Schaumburg

Breslauer Str. 2-4,
31655 Stadthagen

Telefon 05721/703 8000
Telefax 05721/703 8111



Vorsprung durch Technik





Acht gewinnt. Der Audi A8.

Leasingbeispiel für den Audi A8 Limousine 3.0 TDI Quattro, 184 kW (250 PS) tiptronic:¹
 Ausstattung: Alu-Räder 18", Bluetooth-Autotelefon, BOSE Surround Sound, Tagfahrlicht, MMI Navigation Plus mit MMI Touch®, Memory-Sitze mit Sitzheizung, Xenon Plus, Einparkhilfe Plus, Multifunktions-Sportlenkrad Schaltwippen, Keyless Go u. v. m.

UPE ² : € 87.750,- Jahresleistung: 20.000 km	Vertragslaufzeit: 36 Monate Sonderzahlung: € 8.000,-	Monatliche Rate: ab € 799,- Ein Angebot der Audi Leasing GmbH.
--	---	---

Den Audi A8 schon ab € 799,- monatlich leasen.

Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts 7,9; außerorts 5,7; kombiniert 6,5; CO₂-Emission (komb.) 171 g/km; Effizienzklasse B.

1) Abgebildete Sonderausstattungen im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Weitere Sonderausstattungen gegen Mehrpreis möglich. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. 2) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

AUTOHAUS



Wunstorf • Neustadt • Stadthagen • Espelkamp • Alswede

Autohaus Sölter Schaumburg GmbH & Co. KG
 Vornhäger Straße 61 · 31655 Stadthagen · Tel. 05721 8020-65
www.autohaus-soelter.de

Nichts verschenken, sondern handeln

Menschen mit Migrationshintergrund bilden wichtiges Potenzial an Arbeitskräften

Angesichts knapper werdender Fachkräfte in Deutschland richtet sich der Blick der Unternehmen auch in andere Teile Europas: zum Beispiel nach Spanien oder Griechenland. Inzwischen werden sogar junge Menschen von der iberischen Halbinsel für eine Ausbildung angeworben.

Dabei wird oft übersehen, wie viele Menschen mit ausländischen Wurzeln bereits in Deutschland leben und auf der Suche nach Arbeit sind: Von den knapp acht Millionen Einwohnern Niedersachsens haben rund 1,3 Millionen – also fast jeder sechste – einen Migrationshintergrund. Diese kulturelle Vielfalt findet sich jedoch nur begrenzt auf dem Arbeitsmarkt wieder.

Rund 900 Ausländer sind allein im Landkreis Schaumburg arbeitslos gemeldet. Die Zahl der arbeitssuchenden Menschen mit Migrationshintergrund – also Deutsche mit Wurzeln im Aus-



Geschäftsführer Wolfgang Breitner (rechts) und sein Mitarbeiter Olaf Lange (links) freuen sich, mit Moussa Birma Mahamadou einen „richtig gut ausgebildeten Gesellen“ für das Unternehmen gewonnen zu haben.

land – liegt dabei noch wesentlich höher. Dabei sind Migranten angesichts zunehmender Fachkräfteengpässe ein interessantes Potenzial.

Wie sich Menschen mit ausländischen Wurzeln eingewöhnen, verläuft ganz unterschiedlich und hängt wesentlich vom Sprachvermögen ab. Daneben spielt die Qualifikation eine entscheidende Rolle. In vielen Fällen werden aus dem Heimatland berufliche Kenntnisse mitgebracht, die mit den Abschlüssen in Deutschland nur schwer vergleichbar sind.

Mit dem Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (Anerkennungsgesetz) wurde vieles erleichtert. Mit der IHK Hannover als alleinigem Ansprechpartner für die Anerkennungsverfahren sind die Verantwortlichkeiten klar und einfach geregelt. Es wird allerdings noch einige Zeit dauern, bis alle Betroffenen diese neuen Möglichkeiten für

sich realisiert haben.

Arbeitslose mit Migrationshintergrund werden kontinuierlich durch die Arbeitsvermittler der Arbeitsagentur auf diese Regelung hingewiesen. Ein großer Pluspunkt dabei: Auch die Anerkennung von Teilqualifikationen ist möglich. Das schafft Anhaltspunkte für mögliche Weiterbildungen und hat für die Betroffenen den Vorteil, nicht wieder bei Null anfangen zu müssen.

Ist keine Qualifikation vorhanden, lässt sich diese in vielen Fällen durch eine Weiterbildung nachholen. Ein ungewöhnliches, aber gutes Beispiel ist der Weg von Moussa Birma Mahamadou. Der 37-Jährige wurde in Niger (Afrika) geboren und lebt seit mehr als zehn Jahren in Deutschland.

Arbeiten ist für ihn selbstverständlich: Über viele Jahre war er als Reinigungskraft in der Gebäudereinigungsbranche beschäftigt. Dann be-

kam er die Chance, eine zweijährige betriebliche Umschulung zum Gebäudereiniger zu machen. Die Agentur für Arbeit Stadthagen stimmte einer Förderung zu – trotz einer gewissen Skepsis, ob das Bildungsziel wegen der Sprachkenntnisse zu erreichen sei.

Im ersten Umschulungsbetrieb lief es nicht so gut, was Mahamadou nicht zu verschulden hatte, ihn aber stark belastete. Bald konnte er auch die anfänglich guten Leistungen in der Schule nicht mehr halten. Der als Dozent tätige Ausbilder der Firma Breitner CleanTeam aus Obernkirchen, Olaf Lange, erkannte die Schiefelage in der Ausbildung und hakte nach. Unter vier Augen berichtete ihm Mahamadou seine Lage, worauf Lange ihm empfahl, sich bei Breitner zu bewerben.

„Ich sah das fachliche und persönliche Potenzial von Moussa Birma Mahamadou und wollte unbedingt, dass aus ihm ein guter Geselle wird“, sagt Lange. Seinem Schützling wurde angeboten, seine Umschulung bei Breitner CleanTeam fortzusetzen. Die Arbeitsagentur stimmte zu.

Mahamadou nahm das Angebot an und wechselte zur Mitte des ersten Umschulungsjahres zum neuen „Lehrherrn“. Von jetzt an klappte alles reibungslos. Er wurde im Unternehmen gut aufgenommen – nicht zuletzt, weil er sich als besonders zuverlässiger und tatkräftiger Kollege entpuppte.

Nach zwei Jahren Umschulung im Sommer 2012 der Erfolg: Der Abschluss als Gebäudereiniger war erreicht – trotz verkürzter Ausbildungszeit und anfänglicher Sprachschwierigkeiten. „Mein Gesellenbrief macht mich stolz und bringt mir hohes Ansehen in der Gesellschaft“, freut sich Mahamadou.

Von der Firma Breitner CleanTeam wurde er nach der Umschulung direkt übernommen. Inhaber Wolfgang Breitner: „Heute freue ich mich über das gewagte Experiment, denn mit Herrn Mahamadou habe ich mehr als einen richtig gut ausgebildeten Gesellen. Mit seinen fließenden Englisch- und Französischkenntnissen und seinem Willen zur perfekten Arbeit wird er in Zukunft ein wichtiger Baustein in unserem Ausbildungsgeschehen sein.“

Firmen auf der Suche nach Arbeitskräften – unabhängig vom Geburtsort – können sich jederzeit an die Agentur für Arbeit wenden. „Wir sorgen für Kontakte und vermitteln im In- und Ausland“, sagt Cornelia Kurth, Leiterin der Geschäftsstellen in Rinteln und Stadthagen.

KOSTENLOS:
Annahme von Elektrogeräten*, Altmetall,
und Problemabfällen** ...

... im Entsorgungszentrum Schaumburg
oder an den Dauerannahmestellen!
Weitere Infos unter www.aws-schaumburg.de

AWS
Abfallwirtschaftsgesellschaft
Landkreis Schaumburg mbH
Obere Wallstraße 3 • 31655 Stadthagen
Telefon: 05721/9705-11 bis 14
Telefax: 05721/9705-90
Internet: www.aws-schaumburg.de
E-Mail: info@aws-schaumburg.de

*Kostenlose Annahme von Elektrogeräten, haushaltsübliche Mengen aus Privathaushalten.
**Kostenlose Annahme von Problemabfällen bis 50 kg aus Privathaushalten.



DER INFOKASTEN

Cornelia Kurth

Leiterin der Geschäftsstellen
Rinteln und Stadthagen
der Agentur für Arbeit
Enzer Straße 21
31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 933 - 707
Telefax (0 57 21) 933 - 708
stadthagen@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

**ICH SCHAU NICHT AUF
NOTEN, SONDERN AUF
DIE FINGER.**

Gute Chefs wissen, worauf es ankommt. Hinter so mancher mittelmäßigen Bewerbung steckt ein echtes Talent. Im Team Zukunft sorgen wir gemeinsam mit Ihnen dafür, dass daraus eine wertvolle Fachkraft für Ihr Unternehmen wird. Rufen Sie unsere zentrale Service-Nummer für alle Ausbildungsfragen an:

01801 66 44 66.*

*Festnetzpreis 3,9 ct/min;
Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min

DER ARBEITGEBER-SERVICE

Bundesagentur für Arbeit

Es geht um Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten

So funktioniert die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse im Handwerk



Im Internet gibt es zahlreiche Informationen über die Anerkennungsmöglichkeiten von im Ausland erlangten Qualifikationen in Deutschland: zum Beispiel die Seite www.anerkennung-in-deutschland.de.

Der demografische Wandel führt bereits heute in bestimmten Arbeitsmarktsegmenten zu einem Mangel an Fachkräften. Auch in handwerklichen Berufen werden qualifizierte Mitarbeiter gebraucht. Gleichzeitig gibt es eine Vielzahl von Menschen mit einem

ausländischen Abschluss im handwerklichen Bereich, die unterhalb ihrer Qualifikation arbeiten oder trotz ihrer Qualifikation keinen Einstieg in das Berufsleben finden. Für Unternehmen ist es schwierig, die ausländischen Berufsabschlüsse einzuschätzen.

Durch das am 1. April 2012 in Kraft getretene Anerkennungsgesetz haben Menschen mit einem ausländischen Berufsabschluss die Möglichkeit, ihren Abschluss auf Gleichwertigkeit mit einem deutschen Berufsabschluss überprüfen zu lassen. In dem Anerkennungsverfahren werden Dauer und Inhalte der Ausbildung verglichen. Sofern Nachweise hierzu nicht vorgelegt werden können oder vorgelegte Nachweise nicht aussagekräftig sind, werden die beruflichen Kompetenzen mit Hilfe einer Qualifikationsanalyse festgestellt.

Bei Feststellung der Gleichwertigkeit erhalten Inhaber eines ausländischen Bildungsabschlusses die gleichen Berechtigungen wie Personen mit einem deutschen Prüfungszeugnis. Das Gesetz dient der besseren Nutzung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen für den deutschen Arbeitsmarkt. Es soll eine qualifikationsnahe Beschäftigung ermöglicht werden. Die Feststellung der Gleichwertigkeit schafft Transparenz und hilft den Unternehmen, die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten der Bewerber zu erkennen und Unsicherheiten bei der Einschätzung ausländischer Berufsabschlüsse zu vermeiden.

Für die Anerkennung handwerklicher Berufe ist die Handwerkskammer im jeweiligen Kammerbezirk zuständig. Seit Inkrafttreten des Gesetzes gibt es bei der Handwerkskammer Hannover eine Vielzahl von Anfragen. Die Interessenten haben ihre Abschlüsse in den unterschiedlichsten Ländern erworben: Die Mehrzahl der Abschlüsse stammt aus Polen und der Türkei.

Wegen des komplexen Verfahrens führt die Handwerkskammer Hannover vor dem eigentlichen Antrag ein Beratungsgespräch durch. Dabei wird erörtert, welcher Referenzberuf in Betracht kommt, da Berufsbilder im Ausland oft breiter gefasst sind. Auch werden die Kosten des Verfahrens erörtert. Im Anschluss an das Beratungsgespräch entscheiden sich die Betroffenen, ob sie einen Antrag stellen möchten.

Gerne informiert und berät die Handwerkskammer individuell über das Verfahren in handwerklichen Berufen. Ansprechpartnerin für den Kammerbezirk Hannover ist Arzu Topçu. Im Landkreis Schaumburg gibt es weitere Infos bei der Kreishandwerkerschaft in Stadthagen (Bahnhofstraße 23), Telefon (05721) 77091.

DER INFOKASTEN

Arzu Topçu

Handwerkskammer Hannover
Abteilung berufliche Bildung, Prüfungswesen und Handwerksorganisation
Berliner Allee 17
30175 Hannover
Telefon (05 11) 3 48 59 - 23
Telefax (05 11) 3 48 59 - 32
topcu@hwk-hannover.de
www.hwk-hannover.de

„Pflegebedürftige Migranten haben spezifische Wünsche“

Rosa Stehle betreibt in Obernkirchen einen Pflegedienst mit kultursensiblen Profil



Diese hellen und freundlichen Räumlichkeiten sind die Zentrale des Pflegedienstes.

„In einer multikulturellen Gesellschaft müssen Pflege und Fürsorge auf den kulturellen Hintergrund des Klienten zugeschnitten sein“, findet Rosa Stehle. Darum gründete die Obernkirchner Unternehmerin vor einem Jahr einen ambulanten Pflegedienst mit einem kultursensiblen Profil.

Vor 20 Jahren verließ Stehle gemeinsam mit ihrer Familie ihr Heimatland Kasachstan. In Deutschland wurde es der Diplom-Erzieherin weitestgehend verwehrt, ihren ursprünglichen Beruf auszuüben. Kurzerhand sattelte die Spätaussiedlerin auf Altenpflege um.

Ihr Arbeitgeber, eine Bückeburger Pflegeeinrichtung, erkannte schnell ihre Stärke: Stehle spricht mehrere slawische Sprachen und kennt sich mit den kulturellen Gepflogenheiten von Migranten aus. Sie kümmerte sich um Kunden und deren Angehörige. Im Gespräch blühten diese auf – sichtlich erleichtert darüber, die Unterredung nicht auf deutsch, sondern in ihrer Heimatsprache führen zu können.

Stehle bildete sich fort, absolvierte die Prüfungen für Praxisleitung und Pflegedienstleitung. Schließlich wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffnete in Obernkirchen ihren

eigenen Ambulanten Pflegedienst, der inzwischen fünf Mitarbeiter zählt. Wer die hellen, freundlichen Räumlichkeiten (Lange Straße 3) betritt, findet schnell einen Hinweis auf den multikulturellen, kultursensiblen Ansatz des Pflegedienstes: Außer einer Bibel findet sich in einer Nische auch ein Koran-Exemplar.

zu ihren Kunden verlieren würden, betont sie.

Jeder Patient wird stets von derselben Pflegekraft betreut. „Darauf legen die Kunden großen Wert.“ In ihrem Betrieb herrschen flache Hierarchien. „Entschieden wird stets gemeinsam – und zwar in den zweiwöchentlich stattfindenden Teamsitzungen.“

In Würde altern, ohne die eigenen vier Wände aufgeben zu müssen, das ist der Wunsch vieler Senioren. Stehles Pflegeteam hilft bei Anträgen und Formularen, leistet Grund-, Behandlungs- und Endpflege und hat einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst. Und stets achten die Mitarbeiterinnen darauf, dass jeder Senior in seinem soziokulturellen Hintergrund verstanden und dementsprechend behandelt wird.

Nichtsdestotrotz ist der Dienst für deutsche Pflegebedürftige ebenso offen wie für Migranten.

Stehle und ihren Mitarbeiterinnen fällt es nicht schwer, sich in ihre Patienten hineinzusetzen. Obwohl selbst keine Muslimin, kennt Stehle die Bedürfnisse von Moslems. „Muslimische Klienten legen Wert auf bestimmte Rituale“, erklärt sie.

Wie vielen anderen Heimen und Diensten macht auch ihr der eklatante Fachkräftemangel zu schaffen. Aus diesem Grund hat sie sich entschlossen, selbst zu qualifizieren. Seit kurzem zählt eine Auszubildende zu ihrem Team.

„Die Geschäfte laufen gut“, freut sich Stehle. Trotzdem möchte sie nicht allzu stark wachsen, denn sie befürchtet, andernfalls den Überblick und den engen Kontakt zu ihren Kunden zu verlieren. Mit nur einer monatlichen Pflegevisite gibt sich die Chefin nicht zufrieden. Zweimal täglich – frühmorgens und abends – setzt sie sich ins Auto und besucht ihre Klienten: um Spritzen zu setzen, zu waschen, zu kommunizieren, nach dem Rechten zu sehen. Sie könne es nicht gutheißen, wenn Geschäftsführer nur noch im Büro säßen und dabei jeden Bezug



DER INFOKASTEN

Rosa Stehle

Inhaberin Ambulantes
Pflegeteam Stehle
Lange Straße 3
31683 Obernkirchen
Telefon (0 57 24) 9 58 57 77

„Von außen sieht man vieles besser“

Logopädin Slavica Tebbe hilft Menschen mit Sprach- und Schluckproblemen

Seit Januar 2011 betreibt Slavica Tebbe ihre Logopädiepraxis im Stadtkern von Bad Nenndorf. Die Gründung gelang reibungslos mit Unterstützung des Zentrums für Unternehmensgründung und -sicherung des Landkreises Schaumburg.

Patienten gewinnt die Logopädin und diplomierte Legasthenie-Trainerin durch gute Erfahrungen über Mund-zu-Mund-Propaganda. Sie macht Hausbesuche in Pflegeheimen, Kindergärten und Schulen.

Am Anfang steht stets die Indikation: „Als Logopäden sind wir Ausführende von medizinischen Diagnosen“, gewährt Tebbe Einblick in den Maßnahmenkatalog ihres Handwerks. Ob Kleinkind oder Senior: Jeder Mensch hat seine eigene Art zu sprechen und zu schlucken.

Auf jeden Patienten muss sie sich neu einstellen und stets ein Vertrau-

ensverhältnis aufbauen. Bei Kindern gelingt das spielerisch, bei Jugendlichen über ansprechende Übungen. Erwachsenen weist sie den Weg, eigene Potenziale zu aktivieren. „Die Chemie muss stimmen“, nennt sie eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung.

40 Prozent ihrer Patienten sind Erwachsene, die Hälfte Kinder – viele davon mit Migrationshintergrund, bei denen Lehrer und Erzieher feststellen, dass sie nicht in die Sprache „hereinrutschen“ oder es ablehnen, mit Schrift umzugehen. Während des Gesprächs mit den Patienten läuft die Kamera mit. Der „externe Blick“ sei wichtig, um Menschen zu helfen, zu erkennen, an welcher Stelle Handlungsbedarf besteht.

„Von außen sieht man vieles besser“, begreift sie ihre Aufgabe darin, Möglichkeiten zu schaffen, damit die Patienten selbst aktiv werden: „Wir heilen nicht, wir bahnen an.“ Nicht selten falle auch von den Eltern ihrer Patienten eine Last ab, wenn sie merken: „Ich kann etwas verändern.“

Seit 1999 arbeitet Tebbe bereits als Logopädin. Den Schritt in die Selbstständigkeit bereut sie nicht. Die Idee war entstanden, nachdem ihr Sohn aus dem Haus war und sie sich die Frage stellte: „Was möchte ich für mich noch gestalten?“ Räumlichkeiten waren im Eigenheim vorhanden.

Langjährige Berufserfahrung sammelte sie als Angestellte in einer Praxis für Logopädie in Hagenburg. Die Resonanz der Patienten ermutigte sie, beruflich auf eigenen Beinen zu stehen. „So langsam lerne ich selbstständig zu sein“, erklärt Tebbe. Nur



Logopädin Slavica Tebbe hat sich ihre Praxisräume daheim in Bad Nenndorf eingerichtet. Hier behandelt sie sowohl Kinder als auch Erwachsene mit Sprachstörungen.

selten vermisste sie, mit Kollegen „ad hoc“ einen Fall besprechen zu können.

Sie besucht regelmäßig Fortbildungen und pflegt gute Kontakte zu anderen Logopäden sowie zur Schlafhorst-Andersen-Schule. Angst vor Konkurrenz hat sie nicht. Vielmehr schätzt sie die Nähe zu anderen Experten. Ihr Wunsch ist ein engerer Draht zu Kieferorthopäden, um Fortschritte messbar zu machen. Die Zusammenarbeit laufe gut an und soll fest etabliert werden, sagt Tebbe: „Ich muss mir erst einen guten Ruf entwickeln bei den Ärzten.“

Wie die Logopädie sei auch ihr beruflicher Alltag immer in Bewegung, sagt sie: „Schritt für Schritt geht es voran.“ Als „Gastarbeiterkind“ aus Serbien unterstützt die diplomierte Germanistin seit mehr als 20 Jahren als Dozentin an der Volkshochschule Migranten beim Erwerb der sprachlichen Qualifikation für die Hochschuleingangsprüfung.

Dieses „Hobby“ musste sie reduzieren. Nicht selten ist sie zwölf Stunden in der Praxis. Wie sie das als „Ein-Frau-Unternehmen“ schafft? „Ich habe ein tolles Team hinter mir“, freut sich Tebbe über die Unterstützung von Familie und Nachbarschaft.



DER INFOKASTEN

Slavica Tebbe

Logopädische Praxis
Kampstraße 25
31542 Bad Nenndorf

Telefon (0 57 23) 74 95 79
Telefax (0 57 23) 79 87 82

info@logopaedie-badnenndorf.de
www.logopaedie-badnenndorf.de

Mit speziellem Getreide auf Erfolgskurs

Innovative Saatzeit: Dieckmann Seeds erschließt neue Märkte



Züchtungs-Assistent Johannes Hiller prüft die Pflanzengesundheit von Rapspflanzen, die in der Klimakammer unter künstlichem Sonnenlicht heranwachsen.

Moderne Getreidesorten müssen heute unzähligen Ansprüchen gewachsen sein, schließlich bilden sie die Basis für gesunde Lebensmittel. Mit innovativen Ansätzen hat sich Dieckmann Seeds diesen Herausforderungen gestellt. Einige Entwicklungen des Nienstädter Züchtungsunternehmens sind so zukunftsweisend, dass die neu entstandenen Marktsegmente erst noch erschlossen werden müssen.

Das mittelständische Pflanzenzuchtunternehmen ist spezialisiert auf die Züchtung von Hybrid-Raps, Hybrid-Roggen und von sogenannten „Waxy-Getreidesorten“, bei denen Dieckmann nach eigenen Angaben führend in Deutschland und Europa ist. Hierbei handelt es sich um amylopektin-reiche Arten für die Mühlen- und Stärkeindustrie.

Waxy-Sorten spielen eine entscheidende Rolle für die Entwicklung gesunder und natürlicher Lebensmittel, die mit einem Minimum an Zusatzstoffen auskommen. Dank der positiven Eigenschaften des Waxy-Getreides ist es möglich, den Anteil an deklarationspflichtigen Zusatzstoffen zu reduzieren. „Clean Labelling“ wird dieser Trend benannt – englisch für „saubere Etikettierung“.

Auf diesem Gebiet sind die Nienstäd-

ter Saatgut-Spezialisten so innovativ, dass sie sich nicht damit begnügen können, den Rohstoff zu entwickeln. Stattdessen gehen sie mehrere Schritte weiter, entwickeln neuartige Anwendungen und schaffen somit einen neuen Markt.

Dieckmann Seeds setzt ausschließlich auf natürliche Selektion über viele Pflanzengenerationen.

Dank moderner Labormethoden wird erkannt, welche positiven Merkmale eine Pflanze mitbringt. Mittels klassischer Selektion werden diese in den Pflanzen verankert.

Das sogenannte Lastenheft ist enorm. Unter sich ständig ändernden Klimabedingungen müssen Getreidesorten stabile Erträge garantieren. Frostige Böden soll das Getreide ebenso „verzeihen“ wie wechselhafte Frühjahre, die mal nass, mal trocken, mal warm und mal kalt sind. Außerdem sollen die Sorten natürliche Resistenzen aufweisen, so dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln vermindert werden kann. Auch Wind und Starkregen sollten sie nach Möglichkeit aushalten.

Der Halm einer Dieckmann-Roggenpflanze ist so stabil, dass er heftigsten Niederschlägen standhält. Dazu haben die Roggensorten sehr große Körner, was besonders die Mül-ler erfreut, da die Mehlausbeute so größer ist. Ebenfalls wichtig sind optimierte Inhaltsstoffe.

„betaGERSTE“ lautet der Markenname einer innovativen Getreideart, die auf große Resonanz gestoßen ist. „Gerste war vollkommen aus dem Blickfeld von Lebensmittel-Handwerk und -Industrie verschwunden“, sagt die Diplom-Ernährungswissenschaftlerin Karin Dieckmann, auf deren Initiati-

ve hin das äußerst gesunde Korn jetzt eine Renaissance im Brot erlebt. „betaGERSTE“ enthält besonders viele Vitamine, Mineralien und Spurenelemente.“ Besonders wertvoll ist sie durch ihren natürlichen Gehalt an speziellen Gersten-Ballaststoffen, die den Cholesterinspiegel ins Gleichgewicht bringen. „Und zudem bleiben Gerstenbrote mehrere Tage lang saftig und frisch“, sagt Dieckmann.

Hier gibt's das betaGERSTE-Brot

Bäckerei Bade (Lauenhagen)
Bäckerei Bredow (Rinteln)
Bäckerei Drotschmann (Haste)
Bäckerei Knief (Hessisch Oldendorf)
Bäckerei Lucks (Obernkirchen)
Bäckerei Neitz (Hessisch Oldendorf / Rodenthal)
Bäckerei Otto (Pollhagen)
Bäckerei Pesalla (Wunstorf)
Bäckerei Planert (Suthfeld)
Bäckerei Strietzel (Rodenberg)
Bäckerei Stummeyer (Pohle)
Vollkornbäckerei Wilke (Niederwöhren)
Karlchens Backstube (mehrere Filialen im Schaumburger Land)
Bäckerei Lohmeier (Stadthagen)



DER INFOKASTEN

Johannes Dieckmann

Geschäftsführer Dieckmann
GmbH & Co. KG

Kirchhorster Straße 16
31688 Nienstadt

Telefon (0 57 24) 95 19 - 0
Telefax (0 57 24) 95 19 - 77

info@dieckmann-seeds.de
www.dieckmann-seeds.de

Wachstum dank Internationalisierung

Neue Standorte, mehr Mitarbeiter: Zulieferer Stüken profitiert von seiner globalen Strategie



In den großen Produktionshallen von Stüken an der Alten Todenmanner Straße werden Tiefziehteile gefertigt.

Ob DVD-Player, Lichtschalter, Geschirrspüler oder Lampe: Es gibt kaum ein technisches Konsumgut, das nicht mindestens eine Komponente aus dem Hause Stüken enthalten könnte. Die Hubert Stüken GmbH & Co. KG gilt als einer der weltweit führenden Zulieferer auf dem Gebiet der Präzisions-Tiefziehtechnik. Rein statistisch gesehen, enthält jedes Auto weltweit 40 Tiefzieh- und Stanzteile, die von den Rintelner Spezialisten hergestellt wurden.

Das 1931 gegründete Unternehmen ist nach wie vor in Familienbesitz und beschäftigt weltweit rund 950 Mitarbeiter. Seit rund 15 Jahren setzt das Unternehmen auf Wachstum durch Internationalisierung.

Bekanntlich können Wechselkurschwankungen so manchem Unternehmen das Exportgeschäft vermiesen. Das Auf und Ab des US-Dollars war ausschlaggebend für die Errichtung eines Stüken-Werks im US-Staat South Carolina im Jahr 1997. Eine knappe Dekade später folgten Standorte in der Tschechischen Republik und in China.

Die Expansionsstrategie hatte keineswegs Jobverlagerungen ins Ausland zum Zweck – im Gegenteil: Während

Ende der neunziger Jahre 440 Mitarbeiter in der Weserstadt beschäftigt waren, ist die Zahl inzwischen auf 700 angewachsen.

Vor einigen Jahren war nicht mehr zu übersehen, dass es am Standort an der Todenmanner Straße zu eng wurde. Es gab kaum mehr Platz, um neue Maschinen aufzustellen. Um längerfristiges Wachstum zu ermöglichen, entschied sich das Management, im Industriegebiet Süd ein Baugrundstück zu erwerben. Produziert werden hier inzwischen Großserienteile für die Pkw-Industrie. Immerhin 70 Prozent des Stüken-Umsatzes kommen aus der Autobranche.

Sauberkeit in der Fertigung ist eine Selbstverständlichkeit. In den neuen Werkshallen jedoch wird Reinlichkeit besonders groß geschrieben. Die hier produzierten Tiefziehteile für feinmechanische und elektronische Baugruppen reagieren unter Umständen empfindlich auf Staub und Schmutz. Dank Luftfiltern, Schleusen und der Vermeidung bestimmter Materialien können in den Reinräumen absolut saubere Produkte gefertigt und ausgeliefert werden.

Wachsende Mitarbeiterzahlen in der Heimat und Investitionen ins Stamm-

werk – ist dies nicht ein Zeichen für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands? Geschäftsführer Hubert Schmidt wägt ab: „Deutschland hat hervorragende Fachkräfte, vor allem wegen des dualen Ausbildungssystems. In anderen Ländern ist das teilweise anders.“ Obwohl sich die demografische Entwicklung bemerkbar mache, will Schmidt nicht klagen. Stüken sei nach wie vor ein gefragter Ausbildungsbetrieb.

Weniger Verständnis hat der Diplomingenieur für die politisch gewollte Verteuerung der Energiekosten. Allein die EEG-Umlage („Ökostrom-Umlage“) sei teurer als der Strom in den USA.

Die Absatzsituation am Automarkt sieht der Manager gelassen. Zwar würden in Europa zukünftig weniger Autos verkauft. Weltweit hingegen werde die Nachfrage steigen. Nicht zuletzt Sorge der ständige Innovationsdruck im Pkw-Sektor bei Stüken für volle Auftragsbücher.



DER INFOKASTEN

Hubert Schmidt
Geschäftsführer Hubert Stüken
GmbH & Co. KG
Alte Todenmanner Straße 42
31737 Rinteln
Telefon (0 57 51) 702 - 0
Telefax (0 57 51) 702 - 188
info@stueken.de
www.stueken.de

Für Herausforderungen und Erweiterungen offen

Lackier- und Karosseriezentrum Leinert hat am Vehlener Stammsitz expandiert



Der neue Multifunktionsarbeitsplatz erleichtert beim Lackieren zahlreiche Arbeitsschritte.

Obwohl sich die Betriebsfläche des Lackier- und Karosseriezentrums Leinert in Vehlen erst kürzlich mehr als verdoppelt hat, sind die Geschäftsführer Jürgen und Dirk Leinert weiterhin offen für neue Herausforderungen und künftige Erweiterungen des Familienunternehmens.

Bereits Anfang 2010 eröffneten die Brüder einen zweiten Standort an der Vornhäger Straße in Stadthagen. Der wachsende Kundenkreis der Lackiererei, die auch Karosserie- und Unfallinstandsetzung anbietet, machte eine Betriebserweiterung am Vehlener Stammsitz unumgänglich.

Erweiterte Büroräume und 500 Quadratmeter zusätzliche Hallenfläche bieten derzeit perfekte Arbeitsbedingungen für die insgesamt 21 Mitarbeiter des Unternehmens. Mit dem umfangreicheren Angebot und der Erweiterung ging auch die Namensänderung von „Die Autolackierer“ zum „Lackier- und Karosseriezentrum“ einher.

Besonders im Bereich der Unfallinstandsetzung verfüge das Fachpersonal jetzt über modernste Werkzeuge und ausreichend Arbeitsfläche, damit sich die Mitarbeiter freier entfalten können, erklärt Jürgen Leinert. Hinzu kommt, dass die Firma mit dem neuen

Anbau energetisch auf den aktuellen Stand gebracht wurde. Gas und Strom können effizienter genutzt werden, was der Umweltverträglichkeit zugute komme.

Die Geschäftsführer haben in Vehlen auch einen Multifunktionsarbeitsplatz errichten lassen. Anstelle einer herkömmlichen Lackierkabine bietet sich hier Platz für zwei Autos, die seitlich eingeschoben werden. Dadurch wird Arbeitsfläche eingespart, weil keine „klassische“ Ein- und Ausfahrt mehr frei bleiben muss.

Die Trennwände werden erst zum Lackieren von der Decke herunter gelassen, was das Rangieren der Fahrzeuge vereinfacht. Darüber hinaus verfügt der Arbeitsplatz über einen „Strahler“, der kleinere und frisch lackierte Teile – zum Beispiel eine Autotür – innerhalb von zehn Minuten an Ort und Stelle trocknen kann, ohne dass das Fahrzeug eigens in die Trocknung gefahren werden muss.

Besonderen Wert legt die Geschäftsführung auf das Erhalten von Fahrzeugstrukturen. Bei Leinert wird nach einem Unfallschaden so viel wie möglich gerichtet, bevor Teile ersetzt werden. „Was wir nicht mehr instandsetzen können, kann man nicht mehr instandsetzen“, so Leinert.

Sind Autoteile so stark beschädigt, dass sie vollständig erneuert werden müssen, sorgt eine Punktschweißmaschine für das korrekte Verschweißen, wie es der Hersteller des jeweiligen Fahrzeugtyps vorschreibt. Um jeden Kunden richtig zu bedienen, empfinden es die Geschäftsführer als ihre Pflicht, den entstandenen Schaden genau und fachgerecht zu bewerten. Deswegen arbeiten sie mit demselben Computer-Kalkulationsprogramm wie viele Versicherungen.

Ein ebenfalls wachsender Bereich des Unternehmens sind Industrieaufträge. Fast jedes Material könne beschichtet werden, sagt Dirk Leinert. So lackiert die Firma zum Beispiel Küchen, Garagentore und Traktorteile. Bis zur Größe eines Mercedes-Sprinters mit Hochdach kann seinen Angaben zufolge alles in einem Stück lackiert werden. „Durch umweltverträglichere Lacke mit immer weniger Lösungsmitteln und modernste Filteranlagen kann man das Arbeiten in der Lackiererei sogar als ökologisch bezeichnen“, sagt der Geschäftsführer.



DER INFOKASTEN

Jürgen Leinert (links) und Dirk Leinert
Geschäftsführer Leinert
Die Autolackierer GmbH
Maschstraße 17
31683 Obernkirchen-Vehlen
Telefon (0 57 24) 2042
Telefax (0 57 24) 16 54
autolackiererei-leinert@t-online.de
www.autolackiererei-leinert.de

Die Ära von Kontonummer und Bankleitzahl endet

Einheitlicher europäischer Zahlungsverkehrsraum ab Februar 2014 erfordert sorgfältige Planung und Vorbereitung

Der neue europäische Zahlungsverkehrsraum umfasst mit Deutschland 32 Teilnehmerstaaten

SEPA
Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum



Teilnehmende Länder

Land	Land
Belgien	Malta
Bulgarien	Monaco
Dänemark	Niederlande
Deutschland	Norwegen
Estland	Österreich
Finnland	Polen
Frankreich	Portugal
Griechenland	Rumänien
Großbritannien	Schweiz
Irland	Schweden
Island	Spanien
Italien	Slowenien
Liechtenstein	Slowakei
Litauen	Tschechische Republik
Luxemburg	Ungarn
Lettland	Zypern

Sparkasse Schaumburg

Europa rückt näher zusammen – auch wenn viele Medienberichte manchmal daran zweifeln lassen. Bereits 2008 ist mit der Einführung von SEPA (Single Euro Payments Area) der erste Schritt zur Harmonisierung des europäischen Zahlungsverkehrs gemacht worden. Mittels SEPA-Überweisung und SEPA-Lastschrift können bereits heute standardisiert grenzü-

berschreitende Zahlungen innerhalb der 32 Teilnehmerstaaten vorgenommen werden.

Am 1. Februar 2014 folgt nun der nächste Schritt – mit enormen Auswirkungen: Die bisher national genutzten Überweisungen und Lastschriften können nicht mehr verwendet werden. Dies hat zur Folge, dass auch für inländische Zahlungen künftig die SEPA-Verfahren genutzt werden müssen.

Ein wesentlicher Unterschied ist, dass Kontonummer und Bankleitzahl dann von IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Business Identifier Code) ersetzt werden. Die Umstellung betrifft Privatkunden, Unternehmen, Vereine und Kommunen – also im Grunde jeden.

„Besonders betroffen sind insbesondere diejenigen, die Lastschriften im Abbuchungs- beziehungsweise Einzugsermächtigungsverfahren bei ihrer Bank einreichen“, sagt Jürgen Klein, SEPA-Projektleiter der Sparkasse Schaumburg. „Sie sollten sich deshalb rechtzeitig vorbereiten. Denn gerade beim Wechsel auf die SEPA-Lastschrift sind einige Änderungen zum bisherigen Verfahren zu beachten.“

Alle Unternehmensbereiche, die für den Zahlungsverkehr verantwortlich sind (Buchhaltung) oder Kontonummern und Bankleitzahlen an irgendeiner Stelle verarbeiten (Verkauf, Einkauf, IT, Formularwesen, Personalabteilung), müssen die Umstellung auf SEPA sicherstellen. Zur strukturierten Umsetzung der SEPA-Migration sollte Klein zufolge daher rechtzeitig ein Projekt mit folgenden wichtigen Handlungsfeldern aufgesetzt werden:

- Eigene IBAN und BIC auf Geschäftsunterlagen und Rechnungen angeben
- Kundenstammdaten, Verträge und Formulare auf IBAN und BIC umstellen
- Organisatorische Abläufe anpassen
- Software an das SEPA-Datenformat anpassen (zum Beispiel Finanzbuchhaltung, Zahlungsverkehr, Online-Banking, CRM-Systeme)
- Alle relevanten Vorgaben und Fristen bei SEPA-Lastschriften beachten (zum Beispiel Beantragung Gläubiger-ID, Einreichung und Rückgabe)
- Zahlungen künftig nur noch beleglos einreichen
- Eigene Kunden rechtzeitig über Änderungen informieren.

„Die Sparkasse Schaumburg wird ihre Kunden frühzeitig ansprechen und über die Details der SEPA-Umstellung

informieren“, erläutert Klein. Erste Informationsveranstaltungen für Unternehmen, Kommunen und Vereine sind für den Januar 2013 geplant. Hier die Termine (jeweils mittwochs):

- 16. Januar Rinteln (Brückentorsaal)
- 23. Januar Stadthagen (Ratskeller)
- 30. Januar Bückeburg (Rathausaal).

Die Veranstaltungen sind öffentlich. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind erforderlich und werden ab sofort entgegen genommen: telefonisch unter der Nummer (05751) 402-222 sowie per Mail an info@spk-schaumburg.de. Umfassende Informationen zu SEPA gibt es außerdem auf der Internetseite der Sparkasse Schaumburg unter www.spk-schaumburg.de/sepa.



DER INFOKASTEN

Jürgen Klein

SEPA-Projektleiter
der Sparkasse Schaumburg
Klosterstraße 11
31737 Rinteln

Telefon (0 57 51) 402 - 561
Telefax (0 57 51) 402 - 333

juergen.klein@spk-schaumburg.de
www.spk-schaumburg.de



„Einfach mal abschalten“

30 Jahre
Zinnsicherheit!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Planungssicherheit sorgt für Entspannung! Sichern Sie sich die Zinsen für 30 Jahre und finanzieren Sie Ihre Immobilie in aller Ruhe: Zu gleichbleibenden Zinsen, bei regelmäßiger Tilgung bis zur vollständigen Rückführung zum Ende der Zinsbindung. Infos unter 05722 204-0

Volksbank in Schaumburg



Innung für
Elektrotechnik
Schaumburg



Sparkasse
Schaumburg

Wir laden Sie herzlich ein zur Informationsveranstaltung:

„Das Dorf der Zukunft“

- So schaffen wir gemeinsam
die Energiewende in Schaumburg -

Donnerstag, 15.11.2012
Rinteln, Ratskellersaal

Beginn ist um 19.00 Uhr.
Dauer: Ca. 90 Minuten. Der Eintritt ist frei.
Anmeldung erforderlich.
Anmeldungs-Hotline: 05721 / 77091 oder
05751 / 402-222



Hansa
FE
Feinkost

IHR FRISCHDIENST.
FOOD SERVICE

31655 Stadthagen
Großes Klosterfeld 3

05721 / 97370

www.hansa-feinkost.de

Zustellgroßhandel - Abholgroßhandel - Lagerverkauf

FIAT

- Verkauf
- Wartung
- Reparatur
- Service
- Ersatzteile

AUTOHAUS WILLE

Tel. 05721 / 76041-42
Fax 81826
Habrichorster Str. 24+26 · Stadthagen
www.wille-auto.de

Viele Fragen, eine Ansprechpartnerin

Fachkräfte-Initiative im Landkreis Schaumburg gestartet



Die für das Schaumburger Land zuständige Fachkräftemanagerin Jana Meißner hat ihr Büro in den Räumen des Amtes für Wirtschaftsförderung des Landkreises.

Anfang September hat Jana Meißner ihre neue Tätigkeit als Fachkräftemanagerin aufgenommen. Die Mitarbeiterin der Weserbergland AG hat ihr Büro in den Räumen der Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg.

Gemeinsam mit den Kollegen im zentralen Projektbüro in Hameln sowie in den Landkreisen Hameln-Pyrmont, Holzminden und Nienburg befasst sie sich mit Fragen der Fachkräftesicherung im Schaumburger Land. Im Rahmen der Fachkräfte-Initiative Weserbergland plus werden eine ganze Reihe verschiedener Themenstellungen bearbeitet.

Dazu zählt zum einen die Außendarstellung des Weserberglands mittels

zielgerichteter und überregionaler Imagewerbung für den Wirtschaftsraum. Diese wendet sich insbesondere an mobile Fach- und Führungskräfte sowie an Studierende, die in absehbarer Zeit ihren Berufseinstieg planen.

Des Weiteren besucht die Fachkräfte-Initiative Recruiting-Messen der Hochschulen und Fachhochschulen Osnabrück (Chance 2012), Hannover (KissMe 2012), Braunschweig (Bonding 2012) und Bielefeld (Perspektive 2012). Hier werden heimische Unternehmen vertreten, für die ein eigener Messeauftritt zu aufwändig wäre – insbesondere kleine und mittelständische Firmen. Für 2013 sind bis zu zwölf Messeauftritte in Vorbereitung. Die Termine werden frühzeitig bekanntgegeben, damit Unternehmen ihre vakanten Praktikumsplätze, Stellen und zu vergebene Bachelor- und Masterarbeiten anmelden können.

Ebenfalls in dieses Themenfeld gehört der in Vorbereitung befindliche Eintragungsservice für die sogenannten Career Center der Hochschulen. Fast jede Hochschule hat solch ein eigenes Center, in dem Unternehmen ihre Stellenausschreibungen platzieren können. Allerdings sind diese Angebote jedes Mal in anderem Gewand

und Format. Die Fachkräfte-Initiative bietet auch hier einen besonderen Service. „Viele Career Center, aber nur ein Eintrag“, erläutert Projektleiter Cord Hölscher von der Weserbergland AG den Ansatz. „Die Unternehmen formulieren einmal ihre Anforderungen, und die Fachkräfte-Initiative erledigt den Rest.“

Nach innen richtet sich der Blick insbesondere auf den Übergang von der Schule in den Beruf. Gemeinsam mit interessierten Unternehmen, Schulträgern, Schulen und weiteren Akteuren arbeitet das von der Weserbergland AG durchgeführte Projekt unter anderem an Fragestellungen zu Praktikumsgestaltung und -durchführung. „Aber auch an dem Prozess, geeignete Schüler mit den richtigen Praktikumsstellen zu verbinden, um gegebenenfalls schon ein Ausbildungsverhältnis erfolgreich anbahnen zu können“, sagt Meißner.

Des Weiteren ist für Fachkräfte und Unternehmen die kostenfreie Telefonnummer (0800) 585 585 0 eingerichtet, um Fragen rund um alle Themenstellungen der Fachkräftesicherung zu klären. Weitere Informationen sind auf der Internetseite www.fachkraefte-initiative.de zu finden.

DER INFOKASTEN

Jana Meißner

Fachkräftemanagerin der Weserbergland AG
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 703 - 367
j.meissner@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

TERMINE

Regionale Veranstaltungen

Stammtisch der EFAS - Unternehmen in Schaumburg

Jeden 3. Mittwoch im Monat / 20 Uhr
Veranstaltungsort: wechselnd

Existenzgründungsberatung im Handwerk

Jeden Mittwoch um 9 Uhr
Stadthagen, Haus des Handwerks, Bahnhofstraße 23

Zeitmanagement mit Outlook

7.12.2012, 9.00 - 16.15 Uhr
VHS Schaumburg, Jahnstr. 21 a, Stadthagen

Überzeugend Präsentieren mit PowerPoint 2010

13. und 14.12.2012, 9.00 - 16.15 Uhr/
7.1.-16.1.2012, 18.00 - 21.15 Uhr
VHS Schaumburg, Jahnstr. 21 a, Stadthagen/VHS Rinteln,
Klosterstr. 26, Rinteln

Buchführung II (IKR)

Mo+Mi 5.11.-10.12.2012, 18.00 - 21.15 Uhr
VHS Schaumburg, Jahnstr. 21 a, Stadthagen

EDV-Finanzbuchhaltung (Lexware)

Mo+Mi 7.01. - 13.02., 18.15 - 21.30 Uhr
VHS Schaumburg, Jahnstr. 21 a, Stadthagen

Bilanzierung

Mo+Mi 25.02.-24.04., 18.00 - 21.15 Uhr
VHS Schaumburg, Jahnstr. 21a, Stadthagen

Social Media Marketing (SMM)

Termin unter www.wa-weserbergland.de

Orientierungsvortrag für Existenzgründer/-innen

16.11., 14.12.2012, 18.1., 15.2., 22.3., 12.4., 17.5., 21.6.2013
9.00 - 12.00 Uhr
Kreishaus des Landkreises Schaumburg,
Jahnstr.20, 31655 Stadthagen

NBank Beratungssprechtage in Stadthagen

12.11. ab 9.30 Uhr nach Terminabsprache
Stadthagen, Kreishaus, Jahnstr. 20, Stadthagen

Gründerwoche in Schaumburg

12.11. - 18.11.2012
Einzeltermine und Veranstaltungsorte werden gesondert
im Wirtschaftsmagazin und der Presse bekannt gegeben

Dämmerschoppen der WeserberglandAG

Anmeldung über die WeserberglandAG,
Tel. 05151-5851001
bzw. per E-Mail: info@weserberglandag.de
21.11.12
Schaumburger Privat Brauerei GmbH,
St. Annen 11, 31655 Stadthagen

TERMINE

Überregionale Veranstaltungen

Venture-Capital-Stammtisch

Jeden 3. Montag im Monat
IHK Hannover

Recruiting-Messe „Bonding Braunschweig“

13.11.12
Braunschweig

Recruiting-Messe „Perspektive 2012“

15.11.12
Bielefeld

Bio Energie Decentral (Energiesmesse)

13.11. - 16.11.12
Hannover, Messegelände

CeBIT

5.3. - 9.3.2013
Hannover, Messegelände

Hamelner Bautage

1.3. - 3.3.2013
Hameln, Weserbergland-Zentrum

Mindener Bautage

8.03. - 10.3.2013
Minden, Kampa Halle

MEiM Messe Bielefeld (Kongressmesse für Entscheider)

17.4.13
Bielefeld, Stadthalle

BRANCHENVERZEICHNIS

>BAUMARKT

hagebauzentrum
ALTENBURG

Dülwaldstraße 4 · 31655 Stadthagen
Baustoffhandel: Tel. (0 57 21) 70 43 00
hagebaumarkt: Tel. (0 57 21) 70 41 00

>BAUELEMENTE

HILDEBRANDT
BAU-ELEMENTE GmbH

Fenster · Rollläden
Markisen · Wintergärten
Am Breiten Graben 21
Hagenburg · 0 50 33 / 70 11

>BAUGESCHÄFT

Garten- und Landschaftsbau
Tiefbau - Betonwerk
Baustoffhandel

LUCAS

Gallweg 55
31715 Meerbeck
Telefon 05721/5223

>BERUFSKLEIDUNG

Ihr Partner in Schaumburg

INR SPEZIALIST FÜR
BERUFSKLEIDUNG
TRICHER

Das SERVICE MACHT DEN UNTERSCHIED

Bahnhofstraße 47 · 31698 Lindhorst
Tel. 0 57 25 - 70 85 39 · Fax 0 57 25 - 70 85 72
www.berufsbekleidungshaus.de

>COMPUTER / EDV

EDANET
EDV-Service
Internet-Design
Briefpapier / Visitenkarten
Telefonanlagen
LEXWARE-Partner

Bückerbergstr. 33
31710 Buchholz
05751 - 96 34 96
info@edanet.de
www.edanet.de

>OFFSET-/DIGITALDRUCK

DRUCKEREI
Kiel

Wilhelm-Suhr-Str. 30
31558 Hagenburg
Tel. 0 50 33 / 66 72
Wir fliegen auf Papier kiel@druck-kiel.de

Druckanfragen online:
www.druck-kiel.de

>ELEKTROMASCHINENBAU

BREDEMEIER
ELEKTROMASCHINENBAU GmbH

Ostweg 4 · 31749 Auetal-Rehren
Tel. (0 57 52) 3 13 · Fax 18 06 71

>FILMSCHMIEDE

filmschmiede
schaumburg

Dokumentarfilme
Immobilienfilme
Imagefilme

Kleestraße 10
31655 Stadthagen
Tel.: 05721 / 929 856
www.filmschmiede-schaumburg.de

>FOLIENBESCHRIFTUNG

DRUCKEREI
Kiel

Wilhelm-Suhr-Str. 30
31558 Hagenburg
Tel. 0 50 33 / 66 72
Wir fliegen auf Papier kiel@druck-kiel.de

Druckanfragen online:
www.druck-kiel.de

>GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Im Dorfe 29
31542 Bad Nenndorf
OT Horsten

Tel.: (0 57 23) 28 46
Fax: (0 57 23) 48 57
www.seifert-galabau.de
dirk.seifert@seifert-galabau.de

SEIFERT
Garten- &
Landschaftsbau

>GEBÄUDEREINIGUNG

EWERT GmbH

Gebäudereinigung - Meisterbetrieb

Kohlenweg 36
31693 Hessepe
Telefon (0 57 22) 91 65 00

>HOLZBAU

WEIKERT
HOLZBAU

Zimmerei · Tischlerei · Wintergärten · Treppen
Rodenberg · Gutenbergstr. 13 · Tel. 0 57 23 / 91 34-67
Fax: 0 57 23 / 91 34-68

>HEIZUNG/SANITÄR

Werner Milke
GmbH

HEIZUNG · SANITÄR

Enzer Str. 140
31655 Stadthagen
Tel.: 0 57 21 / 7 43 10

>HEIZUNG/SANITÄR

Der Handwerker in Ihrer Nähe

Sanitär · Heizung
Gas · Bauklempnerei

BODE
MEISTERBETRIEB · NURDENDENST

Hauptstraße 10 · 31552 Apelen
Tel. (0 50 43) 24 10 • Fax (0 05 43) 17 78

>HYDRAULIK

GÄDECKE
HYDRAULIK GmbH

Ihr Lieferant für Hydraulikschlauchleitungen.
Schlauchleitungen für Hochdruckwaschgeräte.

31688 Nienstädt · Schnatwinkel 13
Telefon: 0 57 21 / 830 03-0
www.gaedecke-hydraulik.de

BRANCHENVERZEICHNIS

>KREISHANDWERKERSCHAFT

www.schaumburg-handwerk.de

>KUR UND TOURISMUS

Bad
Nenndorf
www.badnenndorf.de

Kur & Tourismus
Gesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH
Telefon (0 57 23) 74 85 60

>MANAGEMENTCOACHING

Gewinn-Verbesserung
mit Fördermöglichkeiten!

www.mehr-rendite-im-handwerk.de

Wolfgang Schnelle
Managementberatung
Kostenfreien Ratgeber anfordern.

>MIETSERVICE

MBN
Lars Hoppe GmbH

Am Georgschart 6a • Stadthagen • 05721/4021-0
www.mbn-baummaschinenwelt.de
www.mbn-modulwelt.de
Verkauf · Vermietung · Service

>MAILINGS

DRUCKEREI
Kiel

Wilhelm-Suhr-Str. 30
31558 Hagenburg
Tel. 0 50 33 / 66 72
Wir fliegen auf Papier kiel@druck-kiel.de

Druckanfragen online:
www.druck-kiel.de

>PFLANZENHOF

Pflanzenhof-
Stadthagen

Ostring 26 · Tel. (0 57 21) 7 33 01

>PORTALTECHNIK

HÖRMANN
KLAERDING
PORTALTECHNIK

www.portaltechnik.de

Automatik-Türen und -Tore
Tel. 0 50 43 / 91 05 0 • Fax 0 50 43 / 91 05 99
Renovieren Sie Ihr Garagentor jetzt!

>PROMOTION

Elektronische und mechanische
Werbespiele
Einzelstücke, Kleinserien und
Sonderanfertigungen

lhbelectronics - 31555 Suthfeld
Tel.: 05723 7930509
www.lhbelectronics.com

>REINIGUNGSGERÄTE

Seit 1934

Kleinert

Inh. F. Richter

Großhandel f. Betriebshygiene, Gastronomie u. Festbedarf
Am Georgschart 13 Tel. 05721 - 2036
31655 Stadthagen www.Max-Kleinert.com

>STEUERBERATER

Diplom-Ökonom
Eckehard Lemke
Steuerberater

Ost-Contrescarpe 5 · 31737 Rinteln
Telefon: (0 57 51) 44 3 44
www.steuerbuero-lemke.de

>STEUERBERATER

STEUERBERATER
Bock
Schumacher
Kollegen

Steuerberatung
Wirtschaftsberatung
Landwirtschaftliche Buchstelle

Bussardweg 2a
31655 Stadthagen
Tel. 0 57 21-97 02-0

>STEUERBERATER

Bahe & Partner GbR
Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Bahe Berthold Bolsewig
-Steuerberater-

Kramerstr. 8 · 31542 Bad Nenndorf
Telefon: 0 57 23 - 94 03-0 · Telefax: 0 57 23 - 94 03-24
stb.bahe-partner@datevnet.de · www.bahe-partner.de

>WERBEAGENTUR

KlaeXX
Werbung

Münchhausen-Ring 27, 31552 Apelen
Tel. 05043/910522, Fax 05043/910599
www.klaeXX-werbung.de, info@klaeXX-werbung.de

>WERBEAGENTUR

IMS

Nordstraße 17
31675 Bückeburg
Ruf (0 57 22) 89 00 500
Ruf (0 57 22) 89 00 519
www.ims.de
business@ims.de

Wegweiser durch den Landkreis

Ansprechpartnerinnen und -partner

Landkreis Schaumburg-Wirtschaftsförderung

Stefan Tegeler, Wirtschaftsförderer
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-222, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de, www.schaumburg.de

Landkreis Schaumburg-Wirtschaftsförderung

Anja Gewalt, Wirtschaftsförderin / Existenzgründungsberaterin
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-353, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de, www.schaumburg.de

IHK Hannover - Geschäftsstelle Stadthagen

Martin Wrede, Leiter der Geschäftsstelle
Bahnhofstr. 31, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/97200, Fax 05721/72967
wrede@hannover.ihk.de, www.hannover.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Schaumburg

Kai Harting, 1. Vorsitzender
Kreuzbreite 23, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/3013
www.wj-shg.de

Kreishandwerkerschaft Schaumburg

Fritz Pape, Geschäftsführer
Bahnhofstr. 23, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/77091, Fax 05721/81463
info@schaumburg-handwerk.de,
www.schaumburg-handwerk.de

Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V.

Dieter Mefus, Geschäftsführer
Erichstr. 4, 31785 Hameln
Telefon 05151/21088, Fax 05151/958266
info@adu.de, www.adu.de

EFAS - Unternehmen in Schaumburg e.V.

Melanie Thiem, 1. Vorsitzende
Im Kirchfelde 21, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/289626
info@efas-ev.de, www.efas-ev.de

Akzente Förderverein e.V.

Kirstin von Blomberg, Vorsitzende
Im Gallenort 20, 31737 Rinteln
Telefon 05751/957275
info@akzente-ev.de
www.akzente-dienstleistung.de

JobCenter Schaumburg

Bernd Dittmer, Geschäftsführer
Breslauer Str. 2-4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/7038000, Fax 05721/7038111

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Rinteln

Cornelia Kurth, Leiterin
Daustr. 1a, 31737 Rinteln
Telefon 05751/9655-0
www.arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Stadthagen

Cornelia Kurth, Leiterin
Enzerstr. 21, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/933-4
www.arbeitsagentur.de

Unternehmerfrauen im Handwerk c/o Autohaus Hille

Waltraud Hille, 1. Vorsitzende
Habichhorster Str. 24-26, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/7 60 41 und -42, Fax 8 18 26

Produktionstechnisches Zentrum Hannover GmbH

Manfred Schweer, Technologiemanagement
An der Universität 2, 30823 Garbsen
Telefon 0511/762-19769, Fax 0511/762-18037
schweer@pzh-gmbh.de, www.pzh-gmbh.de

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft, Weserbergland AG

Kristin von Blomberg, Projektleiterin
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 0157/78011845
k.vonblomberg@weserberglandag.de
www.weserberglandAG.de
Lena Specht, Projektleiterin
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 0157/78011843
l.specht@weserberglandag.de
www.weserberglandAG.de

Weserbergland AG

Hans-Ulrich Born, Vorstand
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 05151/5851002
info@WeserberglandAG.de, www.WeserberglandAG.de

Städte und Gemeinden

Stadt Bückeburg

Bettina Remmert, Wirtschaftsförderin
Marktplatz 2-4, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/206-131, Fax 05722/206-227
bremmert@bueckeurg.de, www.bueckeurg.de

Stadt Stadthagen

Lars Masurek, Wirtschaftsförderer
Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/782-143, Fax 05721/782-110
l.masurek@stadthagen.de, www.stadthagen.de

Stadt Obernkirchen

Oliver Schäfer, Bürgermeister
Marktplatz 4, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/395-48
oschaefer@obemkirchen.de, www.obemkirchen.de
Stadt Rinteln
Andreas Wendt, Wirtschaftsförderer
Klosterstr. 19, 31737 Rinteln
Telefon 05751/403-142, Fax 05751/403-248
a.wendt@rinteln.de, www.rinteln.de

Gewerbevereine

Gemeinde Auetal

Thomas Priemer, Bürgermeister
Rehrener Str. 25, 31749 Auetal
Telefon 05752/18110
tpriemer@auetal.de, www.auetal.de

Samtgemeinde Eilsen

Bernd Schönemann, Samtgemeindebürgermeister
Bückerburger Str. 4, 31707 Bad Eilsen
Telefon 05722/886-10, Fax 05722/886-24
schoenemann@sg-eilsen.de,
www.samtgemeinde-eilsen.de

Samtgemeinde Lindhorst

Andreas Günther, Samtgemeindebürgermeister
Bahnhofstr. 55a, 31698 Lindhorst
Telefon 05725/700-125, Fax 05725/700-135
info@sg-lindhorst.de, www.sg-lindhorst.de

Samtgemeinde Nenndorf

Bernd Reese, Samtgemeindebürgermeister
Rodenberger Allee 13, 31542 Bad Nenndorf
Telefon 05723/704-15, Fax 05723/704-55
bernd.reese@bad-nenndorf.de,
www.badnenndorf.de

Samtgemeinde Niedernwöhren

Fritz Anke, Samtgemeindebürgermeister
Hauptstr. 46, 31712 Niedernwöhren
Telefon 05721/9706-17, Fax 05721/970618
anke@sg-niedernwoehren.de,
www.sg-niedernwoehren.de

Samtgemeinde Nienstädt

Dietmar Köritz, Samtgemeindebürgermeister
Bahnhofstr. 7, 31691 Helpsen
Telefon 05724/398-10, Fax 05724/398-30
nienstaedt@teleos-web.de

Samtgemeinde Rodenberg

Uwe Heilmann, Samtgemeindebürgermeister
Amtsstr. 5, 31552 Rodenberg
Telefon 05723/705-23, Fax 05723/705-62
u.heilmann@rodenberg.de, www.rodenberg.de

Samtgemeinde Sachsenhagen

Jörn Wedemeier, Samtgemeindebürgermeister
Schlossstr. 3, 31558 Hagenburg
Telefon 05033/960-23, Fax 05033/960-31
j.wedemeier@hagenburg.de, www.sachsenhagen.de

Auetaler Gewerbeverein e.V.

Ernst Kastning, 1. Vorsitzender
Reihe 21, 31749 Auetal-Rolfshagen
Telefon 05753/4667

Bückerburger Stadtmarketing

Alexander Perl, 1. Vorsitzender
Schlossplatz 1, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/5039 / 909182
info@bueckerburger-stadtmarketing.de,
www.bueckerburger-stadtmarketing.de

Handel und Gewerbeverein Lindhorst e.V.

Andre Treichel, 1. Vorsitzender
Unter der Kirchbreite 10, 31698 Lindhorst
Telefon 05725/708346
hgv-lindhorst@t-online.de, www.lindhorst-hats.de

Verein für Wirtschaftsförderung Obernkirchen e.V.

Joachim Gotthardt, 1. Vorsitzender
Markt 3, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/394332, Fax 394 330
www.verein-fuer-wirtschaftsfoerderung-obemkir-
chen.de

Pro Rinteln Verein für Stadtmarketing e.V.

Günther Klaußmeyer, Geschäftsführer
Marktplatz 7, 31737 Rinteln
Telefon 05751/958255, Fax 05751/925834
info@pro-rinteln.de, www.pro-rinteln.de

Gewerbeverein Rodenberg e.V.

Günter Ebertz, 1. Vorsitzender
Hölderlinweg 12, 31552 Rodenberg
Telefon 05723/4440, Fax 05723/917054
info@guenters-weinhaus.de,
www.rodenberg-deister.de

Stadtmarketing Stadthagen e.V.

Holger Schulz, 1. Vorsitzender
Am Markt 1, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/925065, Fax 05721/925055
stadtmarketing@stadthagen.de,
www.stadtmarketing-stadthagen.de

Lauenauer Runde e.V.

Karsten Sucker, 1. Vorsitzender
Im Grund 27, 31867 Lauenau
Telefon 05043/7921
karstensucker@aol.com,
www.lauenauer-runde.de

Gewerbeverein Sachsenhagen e.V.

Friedrich Unnold, 1. Vorsitzender
Alter Schützenplatz 13, 31553 Sachsenhagen
Telefon 05725/4543
www.gewerbeverein-sachsenhagen.de

Hagenburger Gewerbeverein

Oliver Laxner, 1. Vorsitzender
Schierstraße 7, 31558 Hagenburg
Telefon 05033/939065

HGV in der Samtgemeinde Niedernwöhren

Uwe Auel, 1. Vorsitzender
c/o Falken-Apotheke,
Falkenweg 1, 31712 Niedernwöhren
Telefon 05721/2684, Fax 05721/3928
info@hgv-sg-niedernwoehren.de,
www.hgv-sg-niedernwoehren.de

Tourismusmarketing

Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.

Olaf Boegner, Geschäftsführer
Schloßplatz 5, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/890550, Fax 05722/890552
info@schaumburgerland-tourismus.de
www.schaumburgerland-tourismus.de

Kur- und Tourismusgesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH

Silke Busche, Geschäftsführerin
Hauptstr. 4, 31542 Bad Nenndorf
Telefon 05723 / 748560, Fax 05723 / 748585
KurT@badnenndorf.de, www.badnenndorf.de

Arbeitnehmervertreter

Industriegewerkschaft Metall

Thorsten Gröger, Gewerkschaftssekretär
Probsthägerstr. 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/9744-0, Fax 05721/9744-29
stadthagen@igmetall.de, www.igmetall.de

ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerk- schaft e.V.

Gisela Natzel, Gewerkschaftssekretärin
Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/924245 Fax 05721/74697
gst.shg@verdi.de

Wir bringen Ihr Firmenjubiläum ganz groß raus

zum Beispiel als **Broschüre**,
als **Sonderveröffentlichung**
in den Schaumburger Nachrichten
und im **Internet**.



Wir beraten Sie,
texten, fotografieren
und gestalten für Sie,
produzieren
und stellen zu.

Nutzen Sie dieses komfortable Angebot!
Kontakt über Herrn Kirchner,
Telefon 05721/809264 oder
sn-kirchner@madsack.de

**Schaumburger
Nachrichten**

SN Heimat erleben